

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Diḡan le-Rabi Avraham ben 'Ezra**

**Ibn-'Ezra, Avraham Ben-Me'ir**

**ריאמ נב מהרבא, ארזע נבא**

**Frankfurt am Main, 1886 = 646**

Nachweis und Nachtrag.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-9226**

## Nachweis und Nachtrag.

### Vorbemerkung.

An dieser Stelle gebe ich es der Reihenfolge nach an, wenn Dichtungen, die in dem Diwân enthalten sind, mir anderweitig vorgekommen sind. Es geschieht dies insbesondere mit Rücksicht auf die unter dem Texte, auf welchen ich hier mehr eingehen werde, angebrachten Varianten. Die angeführten Handschriften bestehen aus Poesien, fast ausschliesslich religiöser Natur. Eine HS. der hiesigen Königlichen Bibliothek bezeichne ich mit BH., — ausgenommen die vorliegend von mir edirte, die ich wo kein Missverständniss zu befürchten, schlechtweg „Diwân“ nenne —, des British Museum in London mit BM.

Von ganz besonderem Werthe ist aus ersterer die HS. 576, ein Jemener Siddur, in Steinschneider's Handschriften-Verzeichnisse d. Königl. Bibl. zu Berlin, p. 117—130, sehr sorgfältig beschrieben, die ich, ihrer häufigen Erwähnung wegen, nur mit der Nummer bezeichnen werde. Folgt eine andere Nummer ebenfalls ohne weitere Angabe, so weist sie auf dieselbe Quelle hin. Aus Brit. Museum dürfte No. 2389, hebr. prayer-book, in welchem u. a. קינות לה"ב enthalten sind, am meisten erwähnt sein. Aus den handschriftlichen Schätzen der Bodleiana in Oxford hebe ich das Machsor Oran aus Luzzatto's Nachlasse hervor, das ich mit „Oran“ bezeichne.

Zunzens „Literaturgeschichte der synagogalen Poesie“ nenne ich LG., seine „Synagogale Poesie“ SP.; beide waren mir für vorliegende Arbeit eine reiche Fundgrube, daneben auch seine „Ritus“. Sachs' „Religiöse Poesie“ bezeichne ich mit RP., das von Berliner, im אוצר טוב 1880 unter dem Namen נחלת שד"ל, mitgetheilte Verzeichniss der religiösen Dichter und ihrer Dichtungen, mit נ"ש.

Ich beginne nunmehr mit den einzelnen zu besprechenden Nummern des Diwāns und will nur noch vorausschicken, dass ich bei den Dichtungen, die durch die angezogenen Bibelstellen ihr eigentliches Gepräge erhalten, die vollständige Quellenangabe für letztere nachgetragen habe:

1.

576. Im Diwān ohne Nummer, gewissermassen als Motto der Sammlung vorangestellt.

2.

LG. 208, 5, Reschut für Thorafest. Z. 5. יכולון = יכולון gebraucht. Der Gedanke enthält eine interessante Variation zu I Reg. 8,27.

4.

Z. 2 ist wohl וידום zu lesen.

5. 7.

576. 7. letzte Z. אהלי als Substant. behandelt. Vgl. I. E.'s Comm. zu Ps. 119, 5.

8.

576 mit der Ueberschrift ליום סיום התורה; ebenso bei Neubauer, Frankel-Grätz'sche Monatsschrift 1871: p. 325.

9.

Reschut mit Akrost. אני; aber in sich abgeschlossen.

10.

Die unverwüsthliche Lebenskraft Israels, das sich zur Beschämung des Feindes von all seinen Schlägen wieder erholt, wird, mit Dank gegen den grossen und heiligen Gott (יתגדל ויתקדש), gepriesen.

12.

BH. 398. Dort Z. 2 בבת זוגי u. 5 בלתי.

13.

BM. 2389; ausserdem LG. 576 und 395, in letzteren beiden לשמחת תורה resp. ליום סיום תורה überschrieben.

14. 16.

576. 16. 1. Z. בן im Diwān so punktirt.

17.

In der Ueberschrift muss es heissen בן עמראן. — Z. 4. Den Plural יגונות bildet auch Jeh. ha-Levi neben יגונים (SP. p. 376).

18.

Nach der Ueberschrift ist es der ehrwürdige Josef b. Zaddik, der das scherzhafte Gedicht an Ibn Esra richtete. Dazu passt auch, dass letzterer ihn am Schlusse seiner im gleichen Versmasse gehaltenen Antwort, die ich mit b. bezeichnet habe, אבי השיר כליל

החכמה nennt. In כוכבי יצחק XXIX, 29 und BH. 486, wo es ebenfalls mitgetheilt ist, wird ein unbekannter Abraham b. Zaddik genannt. In seinem Gedichte haben כ"י Z. 7 טפה st. בטחה; HS. בטפה.

19.

Machsor Vitry BM. bis v. 6. Die Bibelverse, denen die Zeilen-Schlüsse entlehnt, sind folgende: v. 1. Ps. 17, 14. 2. 63, 4. 3. Gen. 27, 46. 4. Num. 19, 17. 5. Gen. 3, 24. 6. Prov. 15, 31. 7. 3, 2. 8. Ps. 16, 11. 9. Eccl. 9, 9. 10. Gen. 2, 7.

20.

Ergänzt aus 576. 398 schliesst das Gedicht יחדי.

21.

Schluss eines Räthsels, deren hier eine ganze Reihe folgt. Die nachstehenden Besprechungen und Auflösungen verschiedener derselben, bis No. 46, rühren von Herrn Prof. Kaufmann her, der sich auf meine Bitte, in erfolgreicher Weise, wofür er des Dankes der geehrten Leser versichert sein darf, dieser mühsamen Arbeit unterzogen hat.

22.

$\text{י} = \text{יוד}/2 = 10$ ,  $\text{ט} = \text{מם}/2 = 40$ ,  $\text{ס} = \text{סמך}/2 = 60$ . Demnach ומחצית,  $\text{ס} = \text{הצי סמך} = 60$ ,  $\text{ס} = \text{הצי סמך} + [\text{וחציו} = 20] = 40 + 20 = 60$ ,  $\text{הצי המם} = 40$ , d. h.  $\text{קסי}$ , dessen Hälfte demnach, lautwerthlich betrachtet, wieder  $\text{קסי}$  ergibt. Ibn Esra war also die defective Schreibung dieses Namens geläufig.  $\text{יוד} = \text{יודה}$  (vgl. Zunz, synagogale Poesie p. 480 ff.) Mein Herz preist diejenigen, die es rathen.

26.

$\text{אחאב}$ , Abner ist somit der Vater seines Vaters;  $\text{אבנר בן נר}$ , der Bruder seines Vaters, ist der Sohn seines Bruders.

28.

$\text{ששנצר}$  Esr. 1, 8. Der 5. Buchstabe im Worte  $\text{ר} \times \text{ג}$ , dem dritten in Alfabet, ergibt die Anfänge des Wortes  $= 600 = \text{שש}$ . Wer zwischen diesen Buchstaben und dem 5. nicht noch 2, nämlich  $\text{בז}$  ergänzt, trifft das Räthselwort nicht.

33.

In der Ueberschrift muss es  $\text{עוראל}$  statt  $\text{אלעור}$  heissen.

34.

$\text{נ}$  und  $\text{ח}$  sind die einzigen Buchstaben des hebräischen Alphabets, die als Eigennamen vorkommen (Josua b. Nun, B'ne Cheth),  $\text{ט} = \text{מם}$  und  $\text{ו} = \text{ו}$  die einzigen, deren Benennung in einer Wiederholung des Lautes besteht; fügt man die letzteren den ersteren hinzu, so erhält man den Namen des chikanirenden Freundes, das



44.

אשר יש בו תכונה muss es heissen, anspielend auf die wohlgefügtten mathematischen Verhältnisse der Buchstaben im Worte אהרן;  $\aleph = \gamma/4$ ,  $\eta = \nu/10$ ,  $\aleph = \eta/5$ .

45.

אהרן. Im Worte אהרונה braucht der erste nur zum letzten Buchstaben gesetzt (אה), ה weggelassen, sodann der mittlere Buchstabe ו eliminirt zu werden, um אהרן zu ergeben. תהלוך gebraucht hier Ibn Esra im Sinne von II Chr. 28, 21.

46.

Unzweifelhaft ist die Zunge gemeint, obzwar ich v. 2, 7, 20, 23, 28 noch nicht erklären kann. V. 3 und 4 erscheinen fast gleichlautend in Ibn Esra's Streit der Sinne: Gesicht, Gehör, Geschmack:

אני נמשל למלך דר בארמון      ואתם כעבדים לי מסורים  
אני יהודי בלי רע כמוכם      ואנכי לבדי איש דברים.

Vgl. Kaufmann, die Sinne p. 162 n. 6. Z. 5 ist nach Hiob 24, 11 zu lesen: שורות, auf die Zähne bezüglich. Z. 7 spricht von der durch das Thor der Lippen am Sabbat einzuführenden, nicht nur erlaubten, sondern sogar gebotenen Nahrung. Z. 9 die Zungenspitze ist freibeweglich, die Wurzel dagegen — במעט dürfte, wie schon das Metrum lehrt, im Sinne und als Abkürzung von במעטה zu nehmen sein; vgl. Zunz, synagogale Poesie p. 407. Das unmögliche אשלים könnte nur gezwungen auf die grüne Farbe der Zungenwurzelhülle angelegt werden, s. die Sinne p. 159 n. 2. Dasselbst findet auch Z. 10 die stetige Feuchtigkeit der Zunge ihre Erklärung. Z. 14—15 scheint von den Kinnladen zu sprechen, bei denen oben stets oben, unten stets unten bleibt. Z. 16 Von der Zunge als Gericht ist in der Agada wiederholentlich die Rede, s. die Wörterbücher s. v. לשון. Z. 19 bezieht sich wohl auf die Laute und deren Klassen, Z. 22 besagt, dass ל und ן die Enden des Wortes (לשון) ausmachen. Z. 24 spielt auf den Gebrauch von לשון als comm. an. Z. 26 bezieht sich auf die Farbe oder die fahnenartige Form der Zungenspitze. ורג מנדולים ist dunkel.

48.

Der Vers ist dunkel; selbstverständlich, bevor man die Lösung des Räthsels kennt.

50.

576 und, sonderbar genug, nochmals in dem Codex, der den Diwân enthält, unter allerlei Dichtungen, von derselben Hand ge-

schrieben. Wer mag der Moses sein, auf den sich der Edelsinn von seinen Ahnen her vererbt hat?

51. 52.

Es bestätigt sich Rapoport's Annahme, ערך מלין p. X, die von Geiger, Ztschr. d. DMG., XIII p. 145, bestritten wird, dass Sam. ibn Gami' dem 12. Jahrh. angehört. רבנו שמואל wird er, was R. hervorhebt, im hdschr. Ittur genannt; desgleichen sagt Ibn Esra am Schlusse des „Hai b. Mekiz“ enthaltenden Briefes, indem er Samuel, dem danach zu urtheilen, jene Dichtung gewidmet war, feiert, (p. 145): הוא גאון ישראל רבנו שמואל. Dasselbst bemerkt der Sammler: „Darauf schrieb er die Kaside „נבהי שחקים“, die ich unter den Gedichten mitgetheilt habe. Von „ארי קם“ ist dort weiter keine Rede.

53.

Aus Zunzens Anführung, LG., 208, und Dukes' Mittheilung, Ende שפת יתר, ergibt sich v. 2 die richtige Lesart. Im Mahlach heisst es bei dem betr. Metrum: בשם אל חי כמו שהוא שקל הקדש: וכמו ששורר בו הראב"ע: ברום גלגל באפינו . . . יסוב עלי מענל. Bereits כ"ח IV, 32 macht Luzzatto darauf aufmerksam, dass es nicht von Ibn Esra, sondern wie sich aus Machsor Oran ergebe, und das Akrostichon ausweise, von Berechja verfasst sei. (Vgl. אנרות שד"ל III, 421). Somit ist No. 145 unter Ibn Esra's relig. Poesien im נ"ש zu streichen. Die angeführten Worte וכמו ששורר וכי sind wohl auf das vorliegende Gedicht zu beziehen.

54.

BM. 2587. Dort ממיני אברהם st. ממך. p. 15. Z. 3, u. st. עובתי Z. 4 עובתי. Am Schlusse תעלני = Ps. 71, 20.

55.

Oran III p. 58. Dort v. 3 richtig וזחל; v. 10 ראתה עינו כל נעלם.

56.

Von Dukes Ltbl. 1843 c. 525 mitgetheilt. LG. 209. 12 unter Mocharach. נ"ש 109 vom Akrost. nur אב angegeben, weil Machs. Oran das folgende Blatt mit beiden Schlussstrofen fehlt.

57.

LG. 210, 4 Barchu. Mach. Vitry Oxf. Z. 2 יצרתני, desgleichen Hamburg ms. 127; im Katalog irrthümlich als Akrost. אברם st. אברם angegeben.

58.

LG. 208, 3, Mocharach, גלגלו מסבי דעתו תשוה דרכי als Schluss angegeben; indess verstösst גלגלו gegen das Metrum und דרכי gegen

den Reim, da die Strophenverse sowohl mit einander, als in sich durchweg auf **ב** reimen. Der Sinn würde danach sein: Gottes Sphäre ist meine Bahn (vgl. „Nachtrag“ p. 10 zu p. 209); seine Vorsehung ebnet meinen Weg. Uebrigens wird der Schlussvers auch im Machs. Algier (הכמת המסכן) p. 77, aus welchem ich das Gedicht ergänzt habe, in gleichem Sinne erklärt, nämlich: גלגל המולות הסוכב עלי ידעתי שהקב"ה הוא משיים את הגלגל מרכב לי לרכוב עליו כאמרם ד"ל שאין ישראל תחת המול אלא למעלה ממנו מי לי בדרכי אם הלכתי בדרך אחר ואותו הדרך היה לי סבה שנתעליתי למעלה מערבי מי הוליכני באותו דרך וזולתו שכן כת' כי לא לאדם דרכו. Ich schliesse mich dieser Auffassung der beiden Verse an. v. 9 steht dort יתפק, v. 16 im Commentar: אם אשה.

59.

Am Anfang defect, was sich schon daraus ergibt, dass das Stück in der HS. keine Nummer trägt. Klar ist, dass es sich um den in seiner Gesetzmässigkeit so wunderbaren Lauf der Planeten handelt, die sich in ihrer Hingebung an Gott stets gleich bleiben. Zu בתלי, v. 13, s. No. 104, v. 13; v. 16 צלם, 1. Buchst. verwischt, wohl richtiger הלם.

60.

LG. 200, 11 als הלל תהלל למלא וכו' aufgeführt. Die 7-Strophe, also von רוזת bis המיוסר, habe ich aus Oran eingefügt. Interessant ist die Zusammenziehung, die diese Dichtung קצה שבחי אלהים erfahren hat: „הלל תמלל למלא לא יחסר נשמת וכו' אין לך דמיון ואין לך ערך יחיד לך תכרע כל ברך ואין לך דרך מוליד שבעה עלי שנים עשר נשמת וכו'. הכל יבלה ושמן לא יכלה הכל יכלה ושמן לא יכלה. הכל חסר ואתה מלא ועמך בישעך מהרה יבושר נשמת וכו'.

Ueber „die Weglassungen in Synagoga-Poesien“ s. „Ritus“ p. 141. Im vorliegenden Falle ist es wohl der Vereinfachung wegen geschehen, gerade wie aus Gabirol's בטר מלכות, wo die Betrachtung nur zur religiöser Erbauung stimmen soll, der kosmologische Theil gemeinhin fortgelassen wird.

61.

576. BM u. 2389. v. 9 אשתאה = schaue ich bekümmert aus.

62.

LG. 214, 12 mit dem Eingange: צור המקורא בצור ישראל קומה. Ebenso נ"ש 120 nach dem Calabr. Machs., aus welchem es in seinen Briefen, p. 494, abgedruckt ist. Danach wohl v. 5 הבעיר zu lesen, aber v. 14 משומם שבתי weniger korrekt.

63.

576 u. 398. Aus Kais. Bibl. Petersburg hat Rosin eine Ab-



wir, dass „וכבר כתבתי וכו׳“ nur eine Parenthese, und **וכן יסד** auf das jener vorangehende **אמר הראב״ע** zu beziehen sei. Richtig hat übrigens schon Dukes, Litbl. 1843, c. 521, bei Anführung jener Stelle, **וכן כתב הוא (ראב״ע)** angegeben.

68.

Verhältniss zwischen Seele und Leib; ersterer der zur Wohnung für die Seele, v. 9., eingerichtete Palast. Der Leib ist das Instrument, das sie stimmt, v. 5., wo für **א** am angemessensten **אין** zu lesen sein wird; sie versteht es, v. 6 u. 7, seinen complicirten Organismus zu einer Einheit zu binden und zusammenzuhalten.

69.

„Die festliche Verwendung“ (für Succoth), sagt Zunz, LG. 208, II, 2, „ist lediglich durch die Worte **ויצפנני בסכו** begründet.“ Allerdings preist der Dichter ganz im Allgemeinen — **אתערנה ברעתו** — die Gotteskenntniss, der gegenüber alle irdischen Genüsse Wahngelbilde sind.

73.

Oran, III, 26, als **לפרשת החדש** bezeichnet, sowohl dort als BM. 2587, von wo die Verbesserung und Vervollständigung, haben v. 1 **בניב לשונה**. v. 3 l. **לבה**; v. 8 **לנהלה**. Die Seele soll ein Abbild Gottes sein, dessen Walten uns klar zu machen; dazu muss sie sich aber auf der Höhe halten.

74.

Das Thema **שמע ישראל וכו׳** ist sinnreich in Zeilen, deren jede mit **אחד** aus einem der Bibelverse, die hier der Reihe nach folgen, Z. 1 Deut. 6, 4. 2. Sech. 14, 9. 3. Mal. 2, 15. 4. II Reg. 20, 23. 5. Lev. 24, 22. 6. Ez. 1, 15. 7. Eccl. 4, 9. 8. Zeph. 3, 9. 9. Gen. 42, 13. 10. I Sam. 13, 17. 11. Exod. 12, 46. 12. Ez. 34, 22. 13. Jes. 23, 15. 14. Mal. 2, 10. 15. Gen. 11, 6. 16. Jud. 17, 5. 17. Gen. 2, 11.

75.

In Luzzatto's „Verzeichniss etc.“, im Besitze des Dr. Berliner findet sich von seiner Hand eine Abschrift dieser Dichtung. v. 2 emendirt er **השם** für **שם**. v. 3. lautet bei ihm **בנו נתונה דעה**. **הכמה**. Dass jedoch das erste Wort für **בנו** verlesen ist, ergiebt sich aus v. 5, wo er es ebenfalls hat, und deshalb **שמעה** aus **שמע** macht und **ראה** liest. v. 8 hat er **ונראה** für **ונראה**,

77. 78. 79.

Auf diese drei Stücke bezieht sich **מאורות** über dem ersten. Dasselbe schliesst auch **קומי אורי**, das folgende **אור פניך**, und das dritte **מאורות מאורות**.

80.

Ein Fragment und zwar der Anfang; wie man sieht, vom Akrost. die **א**- und Beginn der **ב**-Strofe. Im letzten Verse l. ג.

81 u. 82,

aus Versehen getrennt, bilden zusammen ein Fragment. Es fehlt die **א**- und der erste Vers der **ב**-Strofe aus dem Akrostichon.

83.

Z. 3 ist das Fragezeichen zu streichen. Liest man **חבר**, so ist diese Aufforderung der Ausspruch Gottes, der ihn beglückt. Fortgeblieben sind die drei Schlussverse, weil unleserlich geworden; die drei Schlussworte lauten: **נרו עלי ראשי**.

84.

(Irrthümlich als 83 bezeichnet.) Nach Machs. Vitry BM. von mir ergänzt. Aus derselben HS. RP., p. 42, u. **נטעני נעמנים**, p. 8<sup>a</sup>, mitgetheilt, aber schon 1843 von Duker im Literaturblatte, 525 aus dem Machsor v. Carpentras mit der Ueberschrift: **קדיש ליום ב' דר"ה**.

85.

Die beiden letzten Strofen sind verwischt. LG. 210 als Ofan aufgeführt.

86.

Mitgeth. RP. p. 40, **טל אורות** p. 17. Oran III. 45, **מחרך** **לימים אחרונים של פסח**, und danach **ניש 90**, lautet der erste Halbvers: **צמאה בך אל גם בך רותה**.

87.

Aus BM. 2587 vervollständigt; ohne **ב**-Strofe Oran III 84 als **אופן ליום א' של סכות**. Besungen wird die Harmonie der Himmelsphären mit ihrem erhabenen Schöpfer, der jedem Geschöpfe sein Recht zukommen lässt.

98.

Mitgeth. **סדר ר' עמרם**, II 34, und zwar mit **ה**-Strofe, die im Diwân fehlt. Zu v. 6 **והם ע"ב שמות שבה'**: 576: **פסוקים ויסע ויבא ויש שמתחילין בו ומסיימין במים**, v. 14, **ספר וספור וספור**, ist aus **ספר יצירה** bekannt.

99.

LG. 211, 13. **ענאל** als Engelname verzeichnet SP. 478. Mit den Serafim in den Höhen preisen Gott hienieden die Zeugen seiner Grösse, sein Volk Israel.

100.

SP. 94 „Zwölfzeilig erscheint Abenesra's **את הפצי**, von der Form 10ab, bA, wenn der Refrain hinzugefügt wird.“ Das Metrum

darüber passt nur auf den ersten Vers; ----- muss es heissen. v. 7 haben die HSS., Oran I 59, מעמד למוצאי השבת, Steinschneider (סליחות כמי תלמסאן) und BM. 19, 782 זכרתני; der Reim erfordert זכרתני. Die bibl. Strofenschlüsse sind folgende: v. 2. Gen. 24, 45. 13. Num. 24, 13. 24. Ps. 27, 8. 35. Ps, 131, 1.

103.

Durch eine gelegentliche Anführung bei Zunz, „Nachtrag“ p. 9, erfahren wir, „dass an dem Mocharach יצרי ויצורי (von Jehuda ha-Levi) ähnliches Mowaschech auf dasselbe Thema (כל עצמותי u. s. w.) von Abenesra vorhanden ist, welches אפס בלהך בעת צרה anhebt und בי יהו עיני אות המלוכה endigt; der Schlusstheil jeder Strofe hat den Reim der ersten Silbe (תי) vierfach. So schliesst Strofe 2: כי מחשבתי: „הם מעשרותי ודרכותי וכו“ Es ergiebt sich daraus, dass der Diwān nur die ב- und מ-Strofe enthält.

105.

אהר גדל כה בפי נאמו lautet v. 1 richtig LG. 210, 3.

107.

LG. 209, 10. Mowaschech. Machsor Vitry BM., correcter M. V. Oxford. Mitgetheilt טל אורות p. 55.

108.

LG. 539. „אהו אלים“ metrischer Ofan, nach Art der Mowaschech in 4 fünfzeiligen Strofen, in welchen auch die Anfänge der Zeilen reimen und zwar in den beiden letzten Zeilen aller Strofen mit der Reimsilbe des Einganges (או von אהו), der strofische Vers endigt שמו; zeigt astronomische Kenntnisse und ist vielleicht von Abenesra (roman).“ Zu v. 14 verweise ich auf Israeli's עולם p. 48, וזה הוא „שגורם שילקה הירח בעת ההגבלה האמיתית ההיא כשזודמן בה להיות מרכז הירח או הונה על נקודת התלי ממסלותיו הן בראש או בזנב וכו“.

110.

Zunz führt, LG. 211, 11, die Eingangszeile an und fährt fort „worauf“ (jene als Refrain mitgerechnet) „noch 4 fünfzeilige Strofen folgen, die den Planetenlauf besprechen.“ Im Machs. Algier, אופן אלפי מונים v. 5, לשבת הוה"מ של פסח; אלפי פעמים עשרה שהם עשרים אלף והם ב' רבבות כרכי רכב אלהים רבותים; ארז"ל שהלבנה יש לה אורחות עקלקלות הה"ד: על מנונות שונים v. 17. שמש ידע מבואו ירח לא ידע מבואו. Ich habe z. v. 11 גבול, passender als גליל = גלגל angemerkt, weil die Stelle, נ"ק p. 51, von Dukes so angeführt wird.

111. 112.

Beide LG. 210 unter Ofan angegeben. Bei מופתים קמים על זאת 112, v. 10, glaubt man sich in der Zeit der nachmaimunischen Fehde versetzt.

114.

LG., Ahaba, 211, 7. v. 4 l. תשאלו; v. 14 מען. v. 11 ובנו בכורו von Steinschneider „Apologet. u. polem. Literatur“, p. 278, angeführt.

115.

576. Im Diwân steht אהבה darüber. Die selbstlose Liebe zu Gott dem Unvergleichlichen, mit keiner anderen Liebe zu vergleichen, wird in sinniger Weise geschildert.

116.

Sehr künstlich sind die dicht auf einander folgenden Reime, während in einem Stücke von so ansehlicher Länge schon die ununterbrochen fortgesetzten Jamben grosse Schwierigkeiten bereiten.

117.

Jede Strofe dieses auf den Morgenanbruch nach der Leidensnacht hinweisenden Muwaschschah, endet mit einer Bibelstelle auf בקר: v. 5. Ps. 46, 6. 15. I Sam. 14, 36. 20. Ex. 16, 19. 25. ibid. 19, 16. — היש v. 25 wohl zu beanstanden.

118.

LG. 211, 2 Hüttenfest, Ahaba. 576. BM. 2389, Oran III 96. אהבה לשמיני עצרת.

120.

576. BM. 2389, Oran III 90. מאורה ליום ב' של סוכות.

121.

LG. 212 VIII, מצוה שמור תקוה אסיר תקוה haben die HSS. Vitry BM. und Damascus (ל"ק 121); der Diwân allein hat die richtige Lesart und vier gleichmässige Strofen, deren Anfänge das Akrost. אברם ergeben, was dort allerdings dadurch kenntlich gemacht ist, dass die vorangehenden Refrainverse, die besondere Reime haben, nach beiden Seiten herausgerückt sind. Die Strofen bestehen aus je 10 Versen, wenn man den Bibelvers, der die erste schliesst und im Machs. Vitry immer wiederholt ist, als Refrain ansieht. Zunz führt an „endigt לאות ולמופת“. Das wäre also wie im 57, wo die letzte Strofe um 2, die vorletzte um 3 Verse kürzer ist, als im Diwân, während in der zweiten (vgl. Kaufmann „Die Sinne“ p. 31) 1 Vers fehlt. Ueber HS. Damascus schreibt mir Rosin, der eine Copie daraus hat: Strofe 1 und 4 haben 9,

2 u. 3 nur 8 Verse. Die je ersten beiden Versglieder haben ein Metrum, nämlich jedes ---. v. 26 l. **חשוב**.

122.

In dem Kapitel „Dichter unbestimmter Zeit“ LG. 539, nach dem Akrostichon, einem Abraham zugeschrieben, „Streit zwischen Sommer und Winter (ed. 1545 No. 297).“

123.

SP. 97: „man wählte Verse mit **שלש** für den dritten Selicha-Tag, z. B. Abenesra's sinnvolles **אל נקרא בשם**. Oran I 28, **סליחה** **מעמד ליום שלש**. Bibl. Strofenschlüsse: v. 4. Jes. 19, 24. 8. Hos. 6, 2. 12. Eccl. 4, 12. 20. II Sam. 23, 19.

125.

Kais. Bibl. Petersburg, Akr. **אברהם**, wie mir Harkavy mittheilt, im Diwān **אברהם**. Ein ermuthigendes Zwiegespräch zwischen Israel und seinem Gotte.

126. 127. 128.

127 u. 128 sind zwei verschiedene Muwaschschah, aber mit gleichen Gürtelversen. Beide habe ich, ebenfalls auf einander folgend, BM. 2389, aus welcher HS. ich 126 ergänzt habe, gefunden. Vgl. Mtsschr. 1884 p. 70. Welches von beiden in Petersb., lässt sich aus Harkavy's gef. Mittheilung des ersten Halbverses danach nicht ersehen; 576 hat das erstere davon.

130.

Diese Tegniss-Dichtung — die ich aus 576 ergänzt habe; es fehlen ihr gleich die ersten beiden Anfangsworte — lautet wörtlich übersetzt: In den Händen Gottes sei dein Licht, ermahne ich dich, dann wird das Dunkel deines Kerkers deine Lauterkeit erhellen. Die Männer Gottes sind den Rindern hingeworfen jeden Morgen, denn nicht sind Edle von Gemeinen gesondert, und Unreine besprechen sich über die Verstossung von Reinen. Am Tage, da die Widerspenstigkeit deiner Lehrer Deine Myrrhe verdarb, da überstieg die Mauer Dein Feind. Deine Verächter, ewiger Vater, ach! wie lange, und der Arm der Pracht, den Gott sich geeignet, ist an seine Stelle (**קנה**, ohne Dag., auch Hiob 31, 22), noch nicht zurückgekehrt, und noch hat die Wittve ihren Antheil an Dir nicht, so dass Deine Turteltaube Deine (Fest-) Ordnungen vergisst. Wem willst Du Deine Söhne, die Lauteren, überlassen. „Viel wurden von Weinen Deine Thränen ob Deinem Elende, am Tage da in Dein Herz, der Gebieter Deiner Kraft, Eingang fand die Sünde. Noch wirst Du sehen, wenn die Erlösung kommt, den Sturz Deines Peinigers. Mächtig, wie Deine Feinde, wird Deine

Heilung sein. Noch wirst Du den Schemel Deines Gottes (den Tempel) als Deinen Hort sehen. Der Höchste hat Männer gleich Orionen wie Thoren behandelt, weil sie die Götzen Herren nannten. So ist Dein Besitz den Niederträchtigen gleich irdenen (Thr. 4,2) Krügen geworden. Jetzt wird Deine Leiden Dein Heilsbote heilen und aus Deinen Wohnstädten Deine Feinde vertilgen.

131.

LG. 212, 12 Ahaba. Mitgetheilt טל אורות p. 19f.

132.

Petersburg HS. 204, Akrost. אברהם; im Diwân אברם.

133.

LG. 213, 4. Darauf bezüglich „Nachtrag“ p. 44: „Als A. 1374 die Pest herrschte, schaltete Salomo aus Perugia in Abenesra's Geula אל ישראל hinter der dritten Strofe eine neue ein, anfangend ומרפא נא ארובה העלה נא ארובה ומרפא und endigend שמך מעולם.“ Im Diwân fehlt diese ה-Strofe im Namensakrost. natürlich; vgl. meine Mittheilung Mtsschr. 1884 p. 426. Mitgetheilt ist die fünfstrofige Dichtung אנרות שד"ל p. 474.

136.

Nach einer Jemener HS., in Dr. Berliner's Besitz, vervollst.

138. 139.

Erstere: Metr. -----, v. 2 l. אגניך; letztere: ohne ר-Strofe.

140.

LG. 211, 4 Ahaba. „Die HS. hat nur 4 Strofen (ebenso im Diwân) im Machsor von Algier hat der Buchstabe ה des Namens noch eine Strofe השפל נא ודים“. Fünfstrofig mitgeth. 110. קובץ ידי גאונים.

142.

LG. 211, 1 Meora, Mowaschech, endigt לעשה ומורים וזורים גדולים. Vgl. jedoch meine Mittheilung Monatsschrift 1884 p. 72.

146.

LG. 214, 10 Geula. „יואל עוד להביא אל הנואל לישראל“ ist der Eingang des aus 4 Strofen bestehenden Gedichts, jede Strofe hat 5 Zeilen und einen ישראל schliessenden Strofenvers, in sämmtlichen 20 Zeilen reimen die ersten 4 Worte. Anfang: סגורים סגורים סגורים סגורים. Die schöne Dichtung, im Diwân nur vom Schlusse der ersten Strofe an vorhanden, ist אנרות שד"ל 497 vollständig abgedruckt.

149.

LG. 212, 6 Ahaba. Mowaschech in 5 Strofen, zum Theil mit Tedschnis- und Silbenreim (יהשך zu משך—תה). Mit einigen Abweichungen טל אורות p. 14.

152. 153.

Erstere aus BM. 2389 ergänzt; letztere 576 wie hier.

155.

v. 4 „Ob (dem Verluste) der Herrlichkeit der Welt, ob dem Grundsteine“, der im zweiten Tempel die Stelle der heiligen Lade einnahm.

157. 160. 162.

Erste No. 1. v. 16 בִּזְכוּתִי, zweite: 8. בְּתוֹ, dritte: 576 u. BM. 2389 ebenso.

164.

v. 2 besser בְּלִיָּה. Bibl. Strofenverse sind: v. 3. Ps. 97, 5. 6. ib. 31, 6. 9. ib. 119, 160. 12. Gen. 19, 20. 15. Ps. 116, 12. 18. ib. 119, 152. 21. Eccl. 7, 26. 24. Ps. 139, 14. 27. ib. 63, 6.

165.

Bibelverse: v. 1. Thr. 1, 18. 2. Ps. 92, 16. 3. Thr. 2, 22. 4. ib. 1, 14. 5. Jerem. 23, 35. 6. Jes. 64, 12. 7. Lev. 4, 35. 8. Deut. 13, 6. 9. Ps. 66, 18. 10. Deut. 29, 22. 11. Gen. 19, 14. 12. I Sam. 12, 17. 13. Ex. 33, 7. 14. Thr. 2, 9. 15. Ex. 4, 22. 16. Deut. 18, 21. 17. ib. 29, 20. 18. Lev. 6, 2. 19. Deut. 29, 28. 20. Mal. 1, 4. 21. Exod. 14, 13. 22. Jer. 4, 8. 23. Thr. 3, 61. 24. Ps. 44, 24. 25. Deut. 11, 2. 26. Gen. 49, 18.

166.

v. 4. Deut. 33, 29. 8. Jer. 2, 6. 12. Lev. 23, 4. 16. Num. 21, 14. 20. Ps. 143, 7.

167.

v. 3. Gen. 33, 20. 2. I Sam. 3, 21. 3. Ruth 4, 7. 4. Jud. 11, 39. 5. ib. 6, 6. 6. Deut. 22, 19. 7. Ps. 78, 21. 8. Deut. 34, 10. 9. Ps. 124, 1. 10. I Sam. 17, 46.

168.

v. 1. Num. 11, 6. 2. Deut. 32, 38. 7. Prov. 18, 10. 12. I Reg. 18, 28. 17. Num. 25, 4. 22. I Sam. 12, 15. 27. Deut. 16, 41. 32. Jes. 35, 4.

169.

v. 1. Thr. 1, 16. 11. Jer. 8, 23. 21. Ps. 58, 8. 31. ib. 79, 3. 42. Thr. 3, 50.

173.

Ein Klage- und Bussgedicht, aus 12 Doppelzeilen bestehend, die der Reihe nach mit dem Anfangsworte der Pericopen des I. Buches Mose beginnen, und deren zweite Zeile, als ungezwungene

Fortsetzung der vorangehenden, immer ein passender Vers aus der betr. Sidra bildet.

174.

Bibl. Strofenschlüsse: v. 4. Jer. 4, 31. 8. Ps. 22, 3. 12. Prov. 26, 19. (st. 5 l.) 15. Eccl. 2, 7. 19. Ruth 1, 21. 23. II Reg. 5, 7. 27. Jona 2, 7. 31. Gen. 31, 42.

175.

v. 6. (l. נשברו) II Chr. 14, 12. 12. (l. בקולם) I Reg. 1, 40. 18. Dan. 8, 11. 24. Num. 33, 52. 30. Jes. 9, 4.

177.

v. 8 בארבעתם zu viert, vgl. Ezecliel 1, 8. 21. Micha 7, 15. 23. Deut. 16, 3. 25. Jes. 52, 12. 27. Exod. 14, 9. 29. Zach. 8, 23. 31. Ps. 106, 7. 33. ib. 60, 21. 35. Deut. 8, 3. 37. Jes. 49, 10. 39. Ex. 17, 8. 41. Jes. 2, 4. 43. Deut. 8, 15. 45. Jes. 11, 8. 47. Exod. 12, 37. 49. Hos. 2, 1. 51. Num. 11, 25. 53. Joel 3, 1. 55. Deut. 2, 14. 57. Jes. 65, 22. 59. Num. 14, 30. 61. Ez. 37, 25.

178.

576, 726 u. BM. 2389, überschr. פסח אל v. 13 hat nur noch 576. Bibelverse: 6. Deut. 34, 12. 10. Ex. 9, 6. 14. I Sam. 17, 46. 18. Ex. 15, 1.

181. 182.

Beide Stücke BM. 2389, BH. 398 u. 576, wo letzteres, überall mit den angegebenen Varianten, לשמיני עצרת, nach v. 17 selbstverständlich, gezeichnet ist.

183.

Fragment eines zierlich gearbeiteten Gedichtes mit Ringworten, das bis zum ersten Verse der 7-Strofe reicht.

184.

Rangstreit zwischen Sabbath und Festtagen. Den Schluss, v. 62—74, habe ich aus BM. 2389 ergänzt; mit unbedeutenden Varianten Machs. Tetuan, ms. Oxford, gedruckt שבחי אלהים p. 159.

185.

v. 28 wohl ובסער. Aus v. 48 zu ersehen, dass er auf einer Reise nach Palästina begriffen war, aber von einem gemeinsamen Unternehmen mit Juda ha-Levi, woran man nach ibn Parchon's Aruch, gram. Einl. p. 4b, denken könnte, keine Spur.

186.

576 u. BM. 2389 לשביעי של פסח; origineller Anschluss an die Seefahrt.

188.

Auch diese Dichtung, deren Schluss im Diwân, habe ich vollständig 576 gefunden. Ich trage den fehlenden Theil hier von Anfang an nach:

עלינו זרה	שמש ביום וליל לא יזח
	שמש אנוש נסה אור פניך
	על אוהבים עשה כרצונך
	אל תנפם בחצי עיניך
הואל נא וקח	למה בזעפך לב תרצח
	כוכבי זבול יקנאו אותכה
	כי חמדו היות אורם ככה
	הנה בך אדמה מלכה
והדרך צלח	קום הצבי עלה גם הצלח
	עין אשר תשורך אשריה
	לולי משוך לבכות אחריה
	מה אעשה אני בדבריה
היא היתה לפה	העין אנוש לבבו תוכח
	עתה אסיר ידירות הנני
	אתחננה לך לא תעכבי
	איך תחשה ערן וכי

An wen das Gedicht gerichtet, ist leider nicht angegeben. Beachtenswerth aber ist, dass es auch dort Ibn Esra zugeeignet wird.

191.

v. 28 ist das bes. befremdliche רלתים schon in der HS. markirt.

192.

Wer ist Baruch ben Gaw? Freilich kennen wir einen Jacob ben Gaw aus Jos. b. Abitur's Zeit. Auch er wurde von Dichtern gefeiert, wie sich aus רקמה p. 122 und תשובה דונש ed. Schröter, p. 30, היש ביעקובים כמו יעקבנו, besser השם ספר, ed. Lippmann, p. 4 כיעקבנו ergibt. Aber bei ihm geschah es seiner Freigebigkeit wegen, während es von Baruch v. 19 heisst: אך לבבי יקרע עת זכור מנעמי שיריו.

194.

Das letzte Wort undeutlich, muss mit ולמחיה v. 12 u. לירעיה v. 4 reimen und könnte mit dem ihm vorangehenden לי wieder denselben Namen ergeben.

195.

v. 4 l. יודעי. v. 20 vielleicht מהלים מהלים, der Kranke gesund macht. Die beiden Schlussverse lauten nach Kaufmann's Uebertragung:

„Glückstern leuchte auf, und Heil vor Allem  
Abu Jakob Dir, Ibn al Moallem.“

Bekannt ist, dass Salomo ibn Almoallem von Moses ben Esra und Juda ha-Levi (vgl. Monatsschr. 1885 p. 285) gefeiert wurde. An ihn ist auch dieses Gedicht gerichtet. Das ergiebt sich aus v. 7: שמהו מתי מוסר במלך שלמה.

196.

BM. 2389, waraus ich den Text ergänzt habe, übereinstimmend 576, wo v. 21, worauf man nicht gleich kommt, התנקה punktirt ist. Das Gedicht ist Josef b. Amran gewidmet, der schon No. 15 gefeiert worden. Die Worte לך יוסף הבלים spielen auf Ez. 47, 13 an, worauf mich zur Feststellung dieses Textes, über den ich Monatsschr. 1883, p. 24, gesprochen, als authentischen, Prof. Kaufmann im Namen seines Schülers, Herrn Herzog, aufmerksam machte.

197.

Ginse Oxford p. 33 und danach Kaempff, Nichtandal. Poesie, II, 222, mit ה-Strofe, die im Diwân fehlt. In demselben lautet die vorletzte Zeile besser:

ישקיש או יהריר ואעבוד או אריר.

198.

Im מנן אבות, an der No. 65 citirten Stelle, heisst es weiter: וכן יסר בנאולה. Damit erklärt sich Zunzens Bemerkung, LG. 462, wo er von Moses ben Maimon spricht: „Sonstiges wird ihm indessen ohne Grund beigelgt: die Geula אמרו בני אלהים gehört Abenesra; über den Mocharach s. Nachmanides“. Die, LG. 213, 8, zu Ginse Oxford p. 32, wo das Gedicht veröffentlicht ist, angegebenen Verbesserungen (vgl. Dukes Ltbl. 1848 p. 389) und anderweitige z. B. v. 9f. כלי נוך für אלי סופך, befinden sich im Texte. v. 5. l. תרבקי. Kaempff hat es l. l. 222 ebenf. abgedruckt, aber die Anlage der Dichtung als Muwaschschah nicht erkannt. Daher bemerkt er bei der א-Strofe במדומה חסרים פה שלשה בתים.

199.

LG. 212, 8 „An das zehnte Gebot anknüpfend, wird zur Tugend ermahnt“. Machsor Algier (חכמת המסכן) p. 32: אהבה ליום א' של שבועות.

200.

Was bedeutet v. 6 עליוני? v. 15 ist wohl אשוב zu lesen.

201.

LG. 540 „Dichter unbestimmter Zeit“ unter „Abraham“ mit der

Angabe: „Karäer bei Pinsker S. 137“. Pinsker fügt a. a. O. Anm. 2 hinzu דמשק נמצא ג"כ ממחבר אברהם פיוט אמונתך יודיעו. Aus No. 98 ist aber zu ersehen, dass es eine ganz verschiedene Dichtung ist. Bibelverse: 1. Jer. 12, 1. 2. Num. 29, 23. 3. Ps. 135, 6. 4. ib. 92, 9. 5. Hiob 1, 6. 6. Gen. 28, 16. 7. Prov. 22, 2. 8. Thr. 3, 66. 9. Gen. 18, 14. 19. Prov. 17, 3. 11. Gen. 11, 9. 12. Deut. 4, 4. 14. Num. 14, 14. 15. Ps. 106, 2. 16. Deut. 33, 22. 17. I Reg. 18, 37. 18. Ps. 35, 27. 19. Lev. 24, 12. 20. Deut. 1, 36. 21. Ps. 145, 8. 22. Gen. 13, 10. 23. Num. 25, 4. 24. I Sam. 15, 13. 25. Ps. 27, 4. 26. ib. 34, 8. 27. ib. 22, 18. 28. I Sam. 2, 2. 202.

v. 2. Esther 3, 14. 4. Deut. 29, 9. 6. Ruth 4, 10. 8. Prov. 7, 9. 10. Deut. 1, 39. 12. ib. 29, 14. 14. Deut. 4, 4. 16. ib. 29, 17. 18. Prov. 27, 1. 20. Thr. 3, 2. 22. Gen. 29, 7. 24. Jud. 19, 9. 26. Hiob 3, 5. 28. Prov. 23, 17. 30. I Sam. 17, 33. 32. Exod. 10, 6. 34. Eccl. 7, 1. 36. Ps. 52, 3. 38. Jud. 21, 31. 40. Deut. 29, 27. 42. Ez. 30, 2. 44. Hiob 3, 8. 46. Gen. 22, 14. 48. Deut. 5, 3. 50. Gen. 42, 13. 52. Deut. 4, 26. 55. II Sam. 6, 20. 57. Ps. 68, 20. 58. I Sam. 14, 45. 61. Deut. 26, 18. 203

Dieser Wehruf (vgl. Mtsschr. 1884 p. 572) bezieht sich auf den Uebertritt des Sohnes zum Islam, der aus dem authentischen Texte im 3. Abschn. des Tachkemoni, wie ihn ספר יוחסין השלם p. 94 bietet, bekannt ist. Die zweite Strofe scheint nicht vollständig erhalten zu sein. Die Emendation v. 13 ist mir von Kaufmann und Porges übereinstimmend zugegangen.

204.

v. 13 l. ירבה; für מבתו muss es wohl מבתו heissen.

205.

Vgl. Mtsschr. 84, 424f. u. 570f. Den an letzterer Stelle abgedruckten schönen Brief Prof. Kaufmann's an mich veröffentliche ich hier, als an der vor Allem dazu geeigneten Stätte, nochmals:

. . . . Sie wollten meine Ansicht über Abraham Ibn Esra's Gedicht an den Sohn hören. Ich betrachte es unbescheiden als die Perle des Diwâns, als einen Aufschluss der unerwartetsten Art. Wen hat es nicht verlangt zu wissen, ob der Vater von dem Uebertritt des Sohnes Etwas erfahren und wie er ihn aufgenommen! Ich hatte immer eine Art Gefühl davon, dass dieses Ereigniss in Ibn Esra's so räthselhaftem Leben von einer noch unerkannten Bedeutung sein müsse. Wird nicht das es gewesen sein, was ihm das Zigeunerblut

in die Adern goss, von einem Orte zum andern, von Land zu Land und über die Meere ihn jagte? Sollte sein so beredter Mund gerade da geschwiegen haben, wo wir am heissesten ein Wort von ihm begehren! Keine Spur schien in seinen Schriften zu dem ersehnten Räthselworte hinzuleiten, die Hoffnung schien eitel, hier noch eine Antwort erwarten zu wollen. Da erschien dieses Gedicht mit der ganzen gehaltenen Poesie des wortsparenden Schmerzes, ein Seufzer aus gepresster Brust, kein wilder Schrei; Abraham ibn Esra war auch im Leben ein Philosoph. Lange entbehrte er den fernen Sohn, ohne es recht zu beachten, die stille Hoffnung im Herzen, dass er dereinst, ein Augentrost für sein Alter, zu ihm zurückkehren werde. Da riss ihm die Nachricht, dass er aus dem Judenthum geschieden, doppelt geschieden, das Herz entzwei. Drei Jahre sind seit dieser Todesbotschaft hingegangen, die brennende Kohle ist erloschen (II. Sam. 14, 7), aber er selbst ist nur noch eine Ruine seiner selbst, der die Zeit das Schlimmste bereits angethan hat. Aber den Namen Isak kann er noch immer nicht hören; die Krankheit, an der ihm die Seele siecht, wird aufgewühlt, wenn dieses Wort ins Ohr ihm klingt. Wie mit bebenden Lippen verhaucht das kostbare Gedicht in einem Seufzer, der für den gebrochenen Vater Trost und Bekehrung für den abtrünnigen Sohn von dem Hort erfleht, vor dessen Willen er auch in seinen Strafgerichten sich beugt. Jedes Wort in jedem Verse leuchtet unter dieser Auffassung: Z. 1 רַחֵם denn nicht todt, sondern nur innerlich ihm abgestorben ist der Sohn. Doch ich müsste in eine Uebersetzung eintreten, wollte ich das nunmehr Selbstverständliche noch beweisen. Für וּשְׁאַתּוֹ ist vielleicht וַיִּצְאָתוֹ zu lesen, ein Gehörfehler des Abschreibers, der bei orientalischer Aussprache begreiflich wird. Todt sein und wandern kann man nicht, aber den Glauben wechseln und unstet werden, das ist ein Anderes. Die Seele wogt in mir, ich möcht' daheim ihn haben, und darob weint sie Nacht und Tag. Er ist bewegt genug, wenn ihm Ruhe gelassen wird, er kann den blossen Zuspruch schon nicht ertragen, ein sieches Herz, ein wundes Gemüth. וְאִם יְרוּעֵנִי: Wollte die Zeit weiter mich zertrümmern, hat sie mich zu Trümmern doch bereits geschlagen. Wie köstlich wird jetzt der Vers: כַּאֲשֶׁר כָּלָה, denn Isak hat selbst ein Ende gemacht. Es ist natürlich zu lesen וַיִּעֲבֹר בֵּין בְּתָרָיו: der Hauch des Trostes möge einziehen in sein zerstücktes Herz. הִנֵּה ist als dritter Imperativ zu lesen. Nur mit einem Satze, aber mit dem Schlusssatze mag des Sohnes gedacht sein, der so fromm, so vielversprechend sich anliess, kennen wir

doch noch aus dem Gedichte an Hibetallah seine jüdische gluthvolle Gesinnung. Und nun beginnt erst die Fruchtbarkeit dieses Gedichtes für Ibn Esra's Biographie.

206.

Diese Tochacha's, sagt Zunz, Ztg. d. Jdth. 1839, „bilden ein Ganzes, nämlich Ermahnungen an das menschliche Herz über seine sündhafte Begierde und das nichtige Treiben, in vierzeiligen Strofen, wovon die Anfangsworte zugleich die Anfänge der pentateuchischen Parsecha's oder Wochenabschnitte sind: jeder einzelnen geht noch eine einleitende Strofe voran.“ Sachs (R. P. p. 315) bemerkt mit Hinweis auf diese Busslieder: „So ist es dem öfter jene äusserliche Art poetischer Künstelei, die in der Ueberwindung selbstaufgegebener Schwierigkeiten eine Virtuosität des Witzes und der technischen Geläufigkeit beabsichtigt, auf welche ebn Esra seine Produktionen gegründet.“ Die Emendationen sind aus M. Tripolis und Avignon. Die vv. 39 u. 40 sind also zu übersetzen: Deine Tugenden sind somit gering; vielmehr sündigst du schnöder Weise und übst viele Missethaten gegen deinen Schöpfer, der aber Alles mit seiner Barmherzigkeit zudeckt.

207.

Mitgeth. סדר ר' עמרם II p. 5. Zum Hinweis auf das Metrum, nur einfache Silben (תנועות) berücksichtigt, in Luzzatto's אורח נר p. 94 mit den Worten angeführt: להרכיב במנחת יום הכפורים לספרדים.

208.

Am Ende der יבֵרית־ה-Strofe zu punktiren. ס' ר' עמרם II p.

209.

LG. 541 einem „Dichter aus unbestimmter Zeit“ mit Namen Abraham (Akr.) beigelegt. Die 6. Strofe fehlt sowohl bei Rosin, der eine Copie aus ms. Damasc. besitzt, als bei Dukes Ltbl. 1842 p. 694, desgl. HSS. 576, 726 u. BM. 2227.

210.

LG. 414 unter den Selicha's, die in nichtspanischen Siddur sich finden, übersetzt SP. 239. v. 3 aus HS. Oxford 1064 ergänzt. Bibelverse: 4. Num. 22, 26. 8. Exod. 23, 2. 12. Amos 6. 4. 16. anlehnend an Jer. 28, 13.

211.

SP. 93 „Die ersten fünf Zeilen haben gleiche End- und gleiche Mittelreime, also fünf mal den verschränkten Reim ab; die letzte Zeile hat den Endreim der vorhergehenden als Mittelreim. Aus Bibelversen: 4. Gen. 8, 9. 10. Deut. 22, 27. 16. II Reg. 4, 27.

22. anlehnend an Ps. 55, 7 28. Jes. 49, 15. 29. anknüpfend an Zach. 2, 9. Luzzatto bemerkt in seiner Einleitung zum römischen Machsor: אלהי קדם מעונה היא לראביע נמצאת גם במנהג ספרד וברומניא ושפתי רננות וגם בסדור הקראים.

212.

LG. 213. „Der Dichter fragt bei den Propheten an, aber keiner weiss die Erlösungsfrist. Wie es scheint, ist das Stück kurz nach A. 1120 geschrieben (כי אלף שנים פלאים ירד).“ Verwundert wird Mancher fragen: Worauf beruht diese Annahme? Ich meine: Zunz hat die Zerstörung Betar's dabei im Sinne. Denn die Zerstörung Jerusalems fand nach allen jüdischen Chronisten 86 n. statt, die Zerstörung Betar's, ein drittes הורבן, den beiden vorangegangenen von Talmud und Midrasch an die Seite gestellt, 52 Jahre später „המשים“, „ושתיים שנה עשתה ביתר אחר הורבן הבית.“ Das wäre anno 120. (Vgl. Zunz Gottesd. Vortr. 138). Dieses Jahr hat Z. als term. a quo für Ibn Esra's „1000 Jahre“ angesehen. Es giebt ja auch keine andere Katastrophe, und an eine solche muss bei dem Ausdruck פלאים ירד, vgl. Thr. 1, 9, gedacht werden, von der, so dass der angegebene terminus ad quem in Ibn Esra's Lebenszeit fiele, der Ausgangspunkt genommen werden könnte. Etwas Anderes ist es, wenn Gabirol sagt מני אלף שנים אני נעבר (vgl. Geiger's Sal. Gabirol p. 103), der lebte im 11. Jahrh., da muss die Zerstörung Jerusalems zu Grunde gelegt werden. Z. erwähnt nach dem Namensakrostichon אכרם noch eine fünfte Strophe, die der Diwân nicht erwähnt. Rosin, der eine Copie aus ms. Damasc. besitzt, hat sie mir, übereinstimmend mit den von Z. als Anfang und Schluss bezeichneten Worten, mitgetheilt:

נבערו חכמי נבוני	איש מהם לא ידע מה
ומרוב בכי השכו עיני	כי עת פדותי נעלמה
ואבקשה בתורת יי	ואמצאה חפצי שמה
כי אל ישוכ שבות המוני	ולא נודחו בקצוי ארמה
זאת היתה לי נחמה	על כן אדברה וירוח לי ;:

Aehnlich, nur minder korrekt, habe ich übrigens den Zusatz auch im M. Vitry BM. gefunden.

213.

576, BM. 2227 u. 2390. Das Akrost. scheint erst mit der 3. Strophe zu beginnen und ergiebt danach אכר. Bibelverse: v. 1. Ps. 142, 6. 5. I Reg. 8, 40. 9. Gen. 27, 46. 13. Ps. 36, 10. 17. ib. 63, 4. 21. Hiob 33, 30. 25. Prov. 8, 36.

214.

v. 1. Amos 5, 15. 10. Jer. 28, 6. 13. Ps. 115, 15.

216.

Mitgetheilt 34 ג"ש; „חתום אברהם“, II p. 34, aus שפתי רננות, als fraglich unter I. E.'s Poesien angeführt.

217.

„Ofan אראלים והשמלים יתנו“, sagt Zunz „Nachtrag“ S. 5, zeichnet ווסף und in den letzten 4 Strofen אברהם, vorausgesetzt, dass die Schlusszeilen בקול הדר und ארון הכל ihre Stellen tauschen“ Die Dichtung ist hier wieder gekürzt, wie es No. 103 der Fall ist. Vollständig findet sie sich, als אופן לשבת ראשונה של פסח, in S. Baer's סדר עבודת ישראל, Rödelheim 1868, p. 724, mit der Bemerkung: בפייהם וכברונה והנהגים מנהגם אומרים אופן זה ע"ם א"ב ובמשקל ג' ג' תנועות וחתום בו ווסף.

218.

Mitgeth. II p. ה and RP. p. 41, übers. 113. Im Diwân, der nach dem Namensakrostichon nur noch eine Strofe לא אדע hat, fehlt die ע-Strofe. Die מ-, ו- und ר-Strofe stimmt mit No. 222, wo ע nicht fehlt, aber vom Texte dieser Strofe, wie ihn die Ausgaben für vorliegende Nummer haben, verschieden. Vgl. Mtsschr. 84, p. 73, wo Strofe מ hinzuzufügen ist.

219.

Nach שפתי רננות p. 19 für das in der HS. markirte מאנו emendirt.

220.

Von Dukes Z. K. p. 167 aus ש"ר mitgetheilt. Varianten aus BM. 19, 782, wo übrigens v. 13 נרף anfängt, ebenso ms. Steinschn. Bibelstellen: v. 2. Hiob 10, 1. 4. I Reg. 1, 25. 6. Jer. 10, 21. 8. Jud. 1, 3. 10. Jer. 48, 35. 12. Hiob 15, 23. 14. ib. 18, 8. 16. Eccl. 2, 23. 18. Hiob 14, 2. 20. I Sam. 18, 16. 22. Num. 14, 9. 24. Hiob 7, 1. 26. Exod. 16, 20. 28. Num. 24, 16.

221.

Zunz, Ztg. d. Jdth. 1839. p. 291, Tochacha v. Abr. b. Esra. Bibelverse: v. 2. Prov. 28, 13. 4. Deut. 13, 11. 6. Jes. 47, 7. 12. Exod. 2, 4 (לדעה). 14. Gen. 19, 16. 16. Jos. 8, 7. 18. Deut. 10, 9.

222.

Mitgeth. ג"א p. 34. S. das zu No. 218 Angemerzte. Bibelstellen: v. 2. Hiob 36, 22. 4. Prov. 16, 2. 6. Jes. 6, 5. 8. Hiob 14, 2. 10. Prov. 30, 21. 14. Prov. 9, 18. 16. Prov. 31, 23. 18. Prov. 26, 4. 20. Joel 2, 13.

223.

Kaufmann emendirt v. 15 גוננים. Bibelst.: v. 2. Lev. 16, 29. 4. Gen. 14, 20. 6. Gen. 28, 22. 8. Deut. 26, 12. 10. Num. 18, 26. 12. II Chr. 31, 6. 14. Num. 28, 5. 16. Ps. 33, 2.

224.

Das Akrost. (vgl. Mtsschr. 1883 p. 425) ergibt: אברהם ברבי מאיר עורה במדינת אליסאנה הקרובה אל אשתלה (?) חוק אמין  
v. 2. Exod. 4, 9. 4. Deut. 10, 2. 6. Jud. 13, 23. 8. Jes. 49, 21.  
10. ib. 66, 2. 12. I Sam. 16, 10. 14. Esth. 1, 5. 16. ib. 2, 1.  
18. Gen. 39, 7. 20. Hiob 12, 9. 22. Lev. 10, 19. 26. Deut.  
28, 15. 30. Gen. 46, 18. 32. Zach. 13, 6. 34. Deut. 30, 7.  
36. Jer. 10, 11. 38. Num. 5, 12. 40. Ez. 14, 14. 42. Jos. 23, 13.  
44. Deut. 5, 3. 46. Lev. 18, 24. 48. Deut. 18, 12. 50. Hos.  
14, 10. 52. Deut. 28, 2. 54. Ez. 36, 20. 56. Ps. 107, 43.  
58. Jos. 4, 20. 60. Jer. 13, 22. 62. Deut. 31, 17. 64. Exod.  
11, 10. 66. Num. 22, 9. 68. I Reg. 22, 17. 70. Jes. 7, 4.  
72. ib. 40, 26. 74. Hiob 8, 2. 76. ib. 12, 3. 78. Lev. 25, 54.  
80. Deut. 25, 3. 82. Jes. 66, 8. 84. Gen. 15, 10. 86. I Reg.  
20, 29. 88. Num. 16, 29. 90. Exod. 11, 8. 92. I Sam. 4, 8.  
94. Gen. 15, 17. 96. Num. 16, 26. 98. Ps. 126, 2.

225.

v. 2. Gen. 19, 20. 4. Prov. 3, 18. 6. Gen. 38, 1. 8. Hiob  
5, 27. 10. Gen. 26, 7. 12. ib. 26, 10. 14. ib. 23, 15. 16. Jer.  
3, 8. 18. Lev. 13, 52. 20. Num. 13, 32. 22. I Reg. 19, 8.  
24. Mich. 1, 13. 26. Num. 5, 15. 28. Ez. 22, 24. 30. Lev. 11, 6.  
32. Deut. 13, 16. 34. Fsth. 1, 20. 38. II Reg. 9, 34. 40. Mich.  
2, 3. 42. Jer. 3, 1. 44. Eccl. 2, 24.

226.

Zu beachten das interessante Akrost. אברהם ברבי מאיר עורה במדינת רומה הכרו. Bibelstellen: v. 2. Jes. 48, 18. 4. Hiob 11, 9.  
6. Hab. 2, 14. 8. Ez. 27, 32. 12. Zach. 14, 8. 14. Hiob 38, 8.  
16. Amos 5, 8. 18. Jos. 15, 12 (לפאת ים). 20. Ps. 8, 9. 22. ib.  
72, 8. 24. Jes. 51, 10. 26. Jos. 11, 3. 28. Am. 9, 3. 30. Mich.  
7, 19. 32. I Reg. 18, 43. 34. Thr. 2, 13. 36. Jes. 57, 20.  
38. Jona 1, 4. 40. Jes. 19, 5. 42. Am. 8, 12. 44. Gen. 12, 8.  
46. Jes. 24, 15. 48. Jer. 6, 23. 50. Gen. 32, 13. 52. Hos. 2, 1.  
54. Hi. 9, 8. 56. Ex. 14, 2. 58. Jes. 10, 26. 60. Jes. 27, 1.  
52. Ex. 15, 1.

227.

Akrost. אברהם בן עורה מן מדינת תשילה. Von einer „Verstüm-  
melung aus dem ursprünglichen תולישולא = תולישולא, Toledo“, wie  
Rosin „Reime und Gedichte des Abraham Ibn Esra“, gleich zu An-  
fang, im „Jahresbericht“ 1885 vermuthet, kann keine Rede sein.  
Allerdings hat man bisher nach Mose b. Esra's Poetik, aus welcher

Steinschneider, Catalog der Bodleiana p. 1801, das betreffende Citat bringt, angenommen, dass Abr. b. Esra, der ohne Zweifel mit der Bezeichnung Abu Ishak b. al-Mag'id Ibn Esra gemeint ist, in Toledo geboren worden sei.

Bibelstel.: v. 2. Gen. 49, 2. 4. Ps. 105, 10. 6. Jes. 29, 28. 8. ib. 10, 16. 10. Jes. 49, 6. 12. anlehnend an Ez. 20, 10 u. 14. an Jes. 48, 1. 16. Deut. 33, 4. 18. Jes. 29, 22. 22. Amos 7, 2. 26. Num. 24, 5. 28. Jes. 27, 36. 30. ib. 37, 2. 32. ib. Ex. 1, 5. 34. Ps. 94, 7. 36. Jes. 42, 24. 38. Num. 24, 17. 40. Gen. 45, 27. 42. ib. 35, 5. 44. Gen. 27, 41. 46. Jes. 48, 20.

228.

576 u. BM. 2389. Bibelstellen: v. 2. Gen. 49, 2. 4. Ps. 105, 10. 6. Jes. 29, 23. 8. ib. 10, 16. 10. Jes. 49, 6. 12. anlehnend an Ez. 20, 12. und 14. an Jes. 48, 1. 16. Deut. 33, 4. 18. Jes. 29, 20. 20. Jer. 9, 3. 22. Am. 7, 2. 26. Num. 24, 5. 28. Gen. 27, 36. 30. ib. 37, 2. 32. ib. 1, 5. 34. Ps. 94, 7. 36. Jes. 42, 24. 38. Num. 24, 17. 40. Gen. 45, 27. 42. ib. 35, 5. 44. Gen. 27, 41. 46. Jes. 48, 20.

229.

Akrostichon: אברהם ברבי מאיר בן עזרה בחתנת יהודה בן כבוד רב רב נסים הנניד בן כבוד רב מצלה. Bemerken will ich dazu, dass nach Neubauers Mittheilungen (Mtsschr. 1870 p. 309f.) über eine seltene poetanische Sammlung aus Calcutta, in den Pisonim die Angabe vorkommt: אלו של ה"ח צאלה יוסף מצליה ובנו נסים ז"ל.

Bibelstellen: 1. Hiob 19, 16. 2. ib. 21, 31. 3. Lev. 25, 28. 4. Eccl. 4, 8. 5. Thr. 3, 21. 6. Ps. 21, 3. 8. Deut. 33, 21. 10. Gen. 38, 14. 12. Gen. 32, 26. 14. Eccl. 8, 6. 16. Jer. 6, 2. 18. Deut. 33, 17. 20. Mal. 2, 15. 22. Hiob 22, 14. 24. II Reg. 25, 30. 26. Esth. 3, 5. 28. Hiob 40, 20. 30. Gen. 24, 2. 32. Exod. 21, 4. 34. Prov. 26, 17. 36. Gen. 38, 18. 38. I Sam. 26, 8. 40. Hiob 20, 27. 42. Jes. 6, 10. 44. Hab. 3, 4. 46. Ex. 32, 1. 48. Hi. 34, 11. 50. Gen. 7, 7. 52. Joel 2, 3. 54. Cant. 2, 11. 56. Ps. 49, 15. 58. Jes. 4, 3. 62. Gen. 22, 8. 64. ib. 24, 36. 66. Joel 1, 6. 68. Hi. 12, 11. 70. Gen. 27, 27. 72. Prov. 27, 14. 74. Hos. 4, 12. 76. Gen. 39, 5. 78. Gen. 35, 26. 80. Num. 22, 22. 82. Amos 7, 8. 84. Gen. 32, 8. 86. Hos. 12, 5. 88. Gen. 37, 3. 90. ib. 42, 6. 92. Gen. 46, 1. 94. Ex. 1, 10. 96. Jer. 22, 13. 98. Jer. 30, 18. 100. Ps. 62, 7. 102. Lev. 25, 48. 104. Jes. 25, 9. 106. Hiob 37, 19. 108. Jud. 6, 31. 110. Prov.

18, 13. 112. ib. 13, 13. 114. Prov. 15, 12. 116. Hos. 12, 15.  
118. Num. 16, 5. 120. Eccl. 6, 3. 122. Num. 24 8.

230.

1. Ps. 145, 1. 2. Esth. 6, 1. 3. II Sam. 15, 18 (על פני).  
4. II Reg. 8, 5. 5. Jer. 38, 26. 7. Cant. 3, 9. Esth. 3 12.  
11. Prov. 16, 15. 13. Gen. 14, 17. 15. I Sam. 20, 29. 17. Est.  
1, 10. 19. II Reg. 7, 2. 21. I Reg. 1, 16. 23. Gen. 49, 20.  
25. Ps. 45, 2. 27. Esth. 1, 8. 29. ib. 1, 7. 31. II Reg. 11, 12.  
33. Esth. 1, 10. 35. ib. 1, 5. 57. Ps. 45, 14. 41. II Sam. 18, 5.  
43. Esth. 2, 1. 57. ib. 8, 1. 59. ib. 7, 8. 61. I Sam. 18, 22.  
63. Dan. 2, 4. 65. I Reg. 11, 27. 67. Esth. 3, 3. 69. II Sam.  
15, 6. 71. Esth. 2, 14. 73. II Chr. 18, 26. 75. Esth. 1, 9.  
77. Esth. 3, 2. 79. I Reg. 3, 22. 81. Esth. 6, 9. 83. II Sam.  
14, 11. 85. Esth. 6, 8. 87. I Reg. 5 1. 89. II Sam. 5, 12.  
91. Ex. 1, 8. 93. Esth. 2, 21. 95. I Reg. 24, 4. 96. Esth. 8, 3.  
99. II. Sam. 14, 3. 101. Esth. 4, 16. 103. I Reg. 2, 30. 105. Ps.  
24, 10. 107. I Sam. 26, 14. 109. Ps. 24, 10. 111. II Sam. 15, 3.  
113. II Sam. 16, 9. 115. Jer. 4, 9. 117. I Sam. 15, 23.  
119. Ps. 45, 16. 121. Esth. 5, 8. 123. ib. 5, 14 (בבקר). 125. I  
Sam. 18, 25. 127. Esth. 6, 1. 129. ib. 8, 8. 131. Esth. 5, 8.  
133. ib. 3, 15. 135. II Sam. 19, 16. 137. Zach. 14, 9.

231.

v. 2. II Reg. 23, 3. 4. Ps. 19, 8. 6. Gen. 1, 30. 8 ib.  
2, 7. 10. Ex. 12, 16. 12. Prov. 16, 24. 14. Deut. 19, 11. 16.  
Lev. 24, 18. 18. Deut. 28, 68. 20. Num. 6, 11. 22. Ps. 69, 2.  
24. Gen. 12, 5. 26. Ex. 1. 8. 28. Thr. 1, 11. 30. Jer. 4, 10.  
36. Jes. 56, 11. 40. I Sam. 22, 2. 42. Hi. 11, 20. 44. Jes. 26, 8.

232.

„Dichter aus unbestimmter Zeit“ unter „Abraham“ wird, LG.  
543, dieses „מי כמוך באלים, dessen eigentlicher Anfang מי כמוך אופני  
מעוני ist“ aufgeführt. „Die 5 Strofen heben מי כמוך an und schliessen  
קדש. Wird im roman. Machsor Abenesra zuertheilt.“ Bibelst.: v.  
1. Jes. 27, 13. 2. Num. 3, 28. 3. ib. 7, 9. 4. Ex. 28, 36.  
5. Ps. 68, 25.

233.

„Aben Esra's Aboda hat bei italienischen und französischen  
Gemeinden eine Stätte gefunden“, sagt Zunz LG. 411, und aus  
den „Ritus“ p. 105 erfahren wir: „Avignon und Carpentras halten  
sich hauptsächlich an Mose b. Esra, aber die Aboda ist von Aben-  
esra“. In der Schilderung des Ritus von Avignon sagt (Zunz Ztg.

d. Jdth. 1839 p. 381): „Die Aboda ist von Abr. b. Esra. Der Reschut hebt an אמוני לבב הבינו סדר עבודה; der סדר selbst „Nach einem zierlichen, etwas kalt gehaltenen Reschut, nimmt er“, heisst es bei Sachs RP. p. 314, von Ibn Esra's Seder Abodah, „in dem Eingange denselben Gang, den wir oben als den dieser Dichtung eigenthümlichen bezeichnet, von der Welterschöpfung bis zur Erwählung Aharons, und giebt dann das ganze Rituale des Tempeldienstes, ohne besondere poetische Verarbeitung, die in der Mischna gegebenen Momente, sogar mit Beibehaltung der dort üblichen Bezeichnungen und Ausdrücke, in Alphabet und Reime bringend.“ Wo der Text es erforderte, habe ich nach Machs. Avignon emendirt. Fünf Zeilen, die (vgl. Luzzatto's „Verzeichniss No. 120) mit dem Akrost. שלמה ל dort vor dem letzten Verse eingeschaltet sind, fehlen natürlich im Diwän.

Bibelstellen für den Reschut sind: v. 1. Jes. 63, 7. 2. Ps. 103, 1. 3. ib. 111, 2. 4. ib. 34, 5. 5. Deut. 26, 3. 6. ib. 3, 23. 7. Ps. 25, 6. 8. ib. 84, 12. 10. Ex. 18, 11. 11. Ps. 33, 4. 12. Hos. 6, 3. 13. Ps. 18, 4. 15. ib. 146, 5. 16. I Sam. 2, 1. 17. Jud. 11, 35. 18. Jer. 12, 1. 19. Ps. 119, 151. 20. ib. ib. 156. 21. ib. 39, 13. 22. Jes. 58, 15. 23. Ps. 28, 7. 24. Ps. 143, 7.

Für die Aboda: v. 2. Ps. 117, 2. 4. Gen. 24, 50. 6. Ps. 118, 27. 8. ib. 96, 5. 10. ib. 85, 13. 12. Prov. 20, 12. 14. ib. 22, 2. 16. Zach. 9, 1. 18. Jes. 14, 3. 20. Deut. 6, 4. 22. Prov. 2, 6. 24. Ps. 118, 23. 26. Deut. 29, 20. 28. Num. 15, 31. 30. Jer. 14, 10. 32. ib. 44, 21. 34. Ps. 29, 10. 36. Jer. 50, 25. 38. Prov. 29, 25. 40. ib. 19, 21. 42. Jes. 5, 16. 44. Prov. 18, 10. 46. Jes. 63, 14. 48. I Reg. 19, 9. 50. I Sam. 15, 13. 52. Gen. 22, 14. 54. Jes. 53, 10. 55. ib. 65, 23. 57. Ps. 105, 19. 59. Jes. 59, 15. 61. Ruth 1, 6. 65. Ex. 5, 2. 67. Gen. 12, 17. 69. Jer. 48, 26. 71. Jes. 41, 20. 73. Deut. 5, 4. 75. ib. 10, 9. 77. Ps. 4, 5. 79. Joel 3, 4. 81. Ex. 30, 8. 83. Jer. 50, 25. 85. Ps. 34, 11. 87. ib. 107, 21. 89. ib. 14, 6. 91. Jes. 42, 12. 93. Neh. 8, 9. 95. Lev. 10, 3. 97. Ps. 19, 9. 99. ib. ib. 8. 101. ib. 37, 24. 106. Prov. 16, 33. 108. Ps. 25, 14. 110. Num. 16, 5. 112. Ps. 118, 16. 116. I Reg. 13, 3. 138. I Sam. 16, 8. 120. Jes. 62, 2. 122. Ps. 37, 17. 127. Num. 23, 21. 129. I Sam. 10, 26. 133. Mal. 2, 7. 135. Jes. 11, 3. 136. Ps. 102, 1. 137. ib. 20, 7. 139. ib. 47, 3. 141. ib. 19, 8. 143. Jos. 7, 14. 145. Deut. 33, 21. 147. Ez. 41, 22. 149. I Reg. 11, 6. 151. Mal.

2, 11. 153. Ps. 54, 6. 158. Ps. 24, 5. 160. ib. 119, 16. 162. ib. 149, 4. 164. I Reg. 2, 27. 168. Neh. 9, 3. 170. Mich. 5, 3. 172. Ps. 118, 24. 175. Jes. 55, 7. 177. Num. 10, 34. 179. Jos. 18, 7. 181. Prov. 28, 25.

234.

Die Eingangsstrophe הריחו מרוחים habe ich nicht weiter gefunden. Mit שמך לעולם beginnt die Dichtung II p. ל"ה. Bei Besprechung der „Mostedschab, מוסתאנב das wiederkehrende“ (nämlich Wort), d. i. Selicha's, denen als Thema ein Bibelvers vorangestellt ist, mit dessen Schlusse sämtliche Strophenverse das gleiche Wort oder den gleichen Reim haben; letzteres ist das Gewöhnliche“, sagt Zunz von dem vorliegenden Folgendes: „Selten, dass noch mehrere Wörter des Thema's verwandt werden, wie in Abraham's Mostedschab אהרן“, wo die erste Zeile „א“, die zweite שמך anhebt.“ Einem Abraham „aus unbestimmter Zeit“ wird dasselbe auch LG. 542 zugewiesen.

235.

Bibelstellen: 3. Jes. 40, 6. 7. Deut. 24, 15, 9. Ps. 61, 3. 11. Jer. 14, 9. 13. Gen. 39, 18 (כהרימי). 15. Ps. 3, 5. 17. ib. 80, 19.

236.

v. 3. Ps. 48, 15. 5. ib. 18, 32. 7. Deut. 32, 3. 9. I Sam. 2, 2. 13. Esra 9, 13.

237.

Findet sich Machs. Montpellier, ms. Halberstam, bis לכל ההוסים בו. Darauf folgt ein Pismon, und nach demselben mit der Ueberschrift כרוג (s. SP. p. 66): אמת. 1. אמין בן רצוי (אמת, wie im Diwân) bis מאוד נעלה, mit demselben Akrost. אברהם בר מאיר הנכלם. (Vgl. Mtsschr. 1884 p. 74). Bibelst. v. 1. Ps. 84, 12, 2. ib. 3, 4, 4. ib. 35, 2, 5. ib. 18, 31. 7. ib. 47, 10.

238.

Mitgeth. שומר ציון הנאמן, Jahrg. IV, aus der Hamburger Stadtbibliothek, die sich hier anschliessende Strophe אל ביתך רצתי, Akrost. אברהם בר מאיר נ"ע habe ich ebenfalls in Halberstam's Machs. Monp. gefunden und zwar wieder als כרוג. Bibelst. v. 2. I Sam. 2, 6, 14. Ps. 118, 17. 6. Thr. 4, 20. 8. Ez. 33, 10. 10. ib. 18, 27. 12. Deut. 32, 39. 44. Neh. 9, 6.

240.

Strofenschlüsse: v. 4. Ps. 31, 2. 8. ib. 5, 12. 12. ib. 46, 2. 16. ib. 17, 7. 20. ib. 91, 4.

241.

Ich wiederhole das Mtschr. 1884 p. 67 darüber Gesagte. „Folge

von Unachtsamkeit ist es, wenn סר"ע II p. 34 in dem Mostageb בך אשרי אדם בוטח בך — eines der ersten dieser Art, das bekannt geworden ist. s. כ"ח IV, 41; Litbl. 1843, S. 442 — der Schluss lautet: בך תהלה אמוניך בך יבקשו רצונך בך הראו מצמוניך ja das Akrost. אברהם sichtbar werden. Wirklich findet es sich bei Zunz, unter „Abraham, aus unbestimmter Zeit“, LG. S. 541. Es reiht sich den im vor. Jahrg., S. 429 angegebenen Dichtungen, deren Autorschaft nämlich durch den Diwân bezeugt wird, an. In letzterem steht auch, übereinstimmend mit שפתי רננות, ritus Tripolis, für יבקשו בך, so dass das Akrost. vollständig wäre, dagegen in beiden, statt der oben angeführten Schlussworte, — was hinsichtlich des Diwâns gewiss auffallen muss — קראו מאמיניך. Mir ist es aber kein Zweifel, dass die vorerwähnten dafür eingesetzt werden müssen, die zum Theil verlöscht oder abgesprungen, nur falsch gelesen worden sind“. Bibelst. v. 1. Ps. 84, 6. 2. ib. 31, 20. 3. ib. 87, 3. 5. ib. 84, 7. 6. Ps. 85, 6. 7. ib. 5, 12. 8. Cant. 1, 4.

244.

Dieser Pismon ist aus Mach. Avignon שחרית ליום ראשון של ר"ה hergestellt worden. Ueber seinen Bau lesen wir SP. s. 102 f.:

„Der strophische Vers wird in vier Theile getheilt, und zwei ähnliche viertheilige Zeilen, die mit jenen reimen, gehen voran, so dass die Strophe aus 12 Zeilen von der Form abcd, abcd, abcd besteht, und mit verschiedenen Bibelyersenen wird so sechs Strophen fortgeföhren“.

253, 254, 255 und 256

gehören zusammen, wie sich aus dem Inhalte, denn es sind Variationen zu Aschre und den Halleluja's, zum Theil auch aus der Form ergibt, denn das 258 bis כ geföhrete Alphabet wird 254 bis zum Schlusse fortgesetzt.

261.

In einem Briefe an den Leibarzt des Papstes, Boneto de Lates, (s. Ztg. d. Jdth. 1839, p. 443) nennt sich Reuchlin הצעיר הותם בשולי היריעה המשתחוה אפים ארצה כי אין ממנה למטה. Direkt angeföhrt wird Z. 15 im הותם תכנית p. 169, der Wortlaut genau wie RP. p. 40.

---

Dieser letzten Nummer voran geht die Samuel ibn Gami' (vgl. das hier zu No. 52 Bemerkte) gewidmete allegorische Dichtung „Hai b. Mekiz“, rücksichtlich deren es mir eine besondere Ehre ist auf nachfolgende „Mittheilung“, mit der der schaffenskräftige Jubelgreis diese Edition geschmückt hat, verweisen zu können:

## Hai b. Mekiz.

Mittheilung des Dr. Steinschneider (März 1886).

Eine angenehme Ueberraschung gesellte sich zu meiner Entdeckung eines Diwans des Abraham ibn Esra in einer HS. Shapira's (der ihn für einen Diwan des Moses ibn Esra gehalten zu haben scheint — sonst hätte er mindestens den doppelten Preis gefordert), als ich darin die Bestätigung fand einer im J. 1870 (H. B. X, 22, vgl. mein Abr. I. E. S. 77. u. 128) nachgewiesenen Beziehung zwischen dem **הי בן מקיץ** des ibn Esra und dem Hai b. Jaktsan<sup>1)</sup> des Avicenna. Der Sammler des Divans, ein jedenfalls alter Zeuge (vgl. H. B. XXI, 117) sagt (S. 139): „In der (kleinen) Abhandlung redet er über die drei Welten<sup>2)</sup> in räthselhafter Weise (**לגז** zunächst Räthsel), indem er sie in den Mund legt einem Ungenannten, den er Hai b. Mekiz nennt, entsprechend seinem Zwecke, und als ob er darin die Abhandlung Hai b. Jaktsan (**קצאן** für **קצאן**, wie bekanntlich sehr häufig in jüdischen Schriften) nachahmen wollte (**הארץ**).“

Einiges neues Material bringt mehr Licht in die bisher herrschende Verwirrung.

Die kleine Abhandlung des Avicenna findet sich in der Leydener HS. 1464 IX, und der im Catalog (III, 428) mitgetheilte Anfang der Einleitung lässt uns die Identität und die Sprachmeisterschaft ibn Esra's in der Reimprosa erkennen, aber auch schon eine charakteristische Abweichung. Nach dem arabischen Text erstreckt sich die Unterhaltung auf alle Wissenschaften bis zur Physiognomik. Der arabische Commentar (s. unten) hebt die Bedeutung derselben für

<sup>1)</sup> Gewöhnlich Joktsan; die Aussprache nach Analogie des Substantivs (Freitag, Lex. IV, 522), scheint richtiger.

<sup>2)</sup> Die Welt der separaten Intellecte (obere), der Sphären und die sub-lunaren; vgl. z. B. Moreh II, 10 u. Schemtob's Comm. Der Commentator des Avicenna fasst die **גבולי הארץ 3** im Texte auf als die **מורכבות המוחשות**, die Hyle und die Form.

die Allegorie hervor. Schob ibn Esra, der Geomantiker und Astrolog, jene Afterwissenschaft absichtlich bei Seite? Die „Waage“ von der er spricht, ist ohne Zweifel die Logik (Jeschurun IX, 71).

Die HS. 978 des Brit. Mus. (Rieu p. 448) enthält hinter dem Text<sup>3)</sup> einen Commentar, dessen Verf. bei Hagi Khalfa (III, 393) vollständig abu Mansur Husein ibn Muhammed ibn Zeila (in der HS. Reila) heisst, und der nur hier vorkömmt (Index VII, 1140 n. 5267). Offenbar ist dieser Commentator der Schüler Avicenna's, der bei Oseibia (II, 19 Z. 19, s. Lesarten S. 40) abu Muhammed ibn Zeila oder Reila heisst. Ob etwa identisch sei abu Mansur el-Deilemi bei H. Kh. IV, 470 u. 9228 (nur hier nach VII, 1140 u. 5263), sei nur gefragt.

Eine Turiner hebräische HS., welche Avicenna selbst zum Commentator macht, blieb auch nach B. Peyron's Catalog (S. 227) ein Räthsel. Dr. Berliner hat im vorigen Jahre eine Abschrift davon genommen, die er zu veröffentlichen beabsichtigt. Ich habe dieselbe flüchtig angesehen und den eigentlichen Anfang mit dem des arabischen Commentars übereinstimmend gefunden. Eine genauere Vergleichung von ibn Esra's Uebersetzung mit den im Commentar citirten Textstellen konnte ich noch nicht vornehmen, doch ersah ich, dass jener das ganze Schriftchen umgearbeitet hat. Der hebräische Uebersetzer des Commentars nennt sich Moses, das Weitere (Namen des Vaters) ist leider unausgefüllt, war vielleicht im Prototyp undeutlich. Der Uebersetzer, der ibn Esra's Textübersetzung nicht nennt, hat vielleicht doch den Namen בן מקיין demselben entlehnt. Peyron hat übrigens die Worte צללתי בים לשון ערבי in der Vorrede Mosis übersehen. An Moses Narboni (Catal. Bodl. S. 1967), den Commentator ibn Tofeil's (1349), dessen Text den Namen בן מקיין הנקרא יהואל בן עריאל wiedergiebt, ist nicht mehr zu denken, denn Narboni hat überhaupt nichts übersetzt. Seit wann und wem die Uebersetzung des Commentars bekannt geworden sei, wird sich auch nach Kenntniss des Ganzen schwer ermitteln lassen, wegen der Confusion, welche das sehr verbreitete Buch des ibn Tofeil veranlasst hat. Ohne Zweifel ist Jochanan Alemanno's Citat aus „Avicenna's Commentar zu יהי בן מקיין“ (für בן מקיין), welches ich (Alfarabi S. 115) unvollständig mittheilte, dem Commentar (vielleicht dem Turiner ms. selbst? die Abschrift ist jung) entnommen, obwohl ich die Stelle darin nicht ganz übereinstimmend

<sup>3)</sup> Nach diesem Text wollte wohl Chennery das Schriftchen herausgeben; die Nachricht darüber in H. B. XII, 36 war verfrüht.

gefunden habe. Das Citat bei Isak Latif<sup>4)</sup> hingegen ist, wie der Inhalt und der Namen **יהיאל בן עוריאל** beweisen, der Uebersetzung des ibn Tofeil entnommen, welche also wohl dem XIII. Jahrh. angehört.

Aus dem Commentar (**ורצה בוקן התהדר השכל הפועל**) stammt wahrscheinlich die Notiz bei Oseibia, welche jetzt (II, 19 Z. 5, vgl. Lesarten S. 40 mit H. B. X, 22) correcter vorliegt (**ורמא** für **רמזא**), dass Avicenna in (der Person des) Hai auf den activen Intellect anspiele. Hai b. Jaksan wird auch in Avicenna's, auf dem Wege nach Ispahan verf. Abhandlung über Fatum, **אלקצא ואלקרר**, als fingirte Autorität eingeführt (Cat. Lugd. III, 330). Der unglückliche Mystiker Suhrawerdi (hingerichtet 1191), der verschiedene Schriften Avicenna's zum Vorwurf nahm (Hammer, Lit. VII, 444, auch „östliche Philosophie“) knüpfte auch an Hai ibn Jaksan.

In dem oben angeführten Artikel H. Kh.'s, (III, 393, vgl. IV, 517) hat Flügel's Uebersetzung mit Unrecht ibn Tofeil (der auch irrthümlich im Text Ischbili<sup>5)</sup> genannt wird) zum Commentator gemacht. H. Kh. will nur, wie oft, sagen, dass derselbe ein Buch gleichen Titels verfasst habe.

Ibn Tofeil's Hai hat eigentlich mit dem Avicenna's in der kleinen Abhandl. nichts zu schaffen. Am Schluss seiner Vorrede (deutsch von Einhorn S. 58) sind nur die Namen Hai, Asal und Salaman auf Avicenna zurückgeführt<sup>6)</sup>. Absal und Salaman sind ebenfalls typische Figuren, auf welche Avicenna Rücksicht nahm; aber man hat vielleicht schon im XIII. Jahrh., durch ibn Tofeil veranlasst, jene mit Hai confundirt.

Die älteste Quelle für jenes Paar ist mir unbekannt. Die Sammlung kleiner Abhandlungen Avicenna's, welche in Constantinopel 1298 (1884) erschien, enthält einiges Material über diesen Gegen-

<sup>4)</sup> H. B. XII, 32. In **קבץ על יד**, Berlin 1885 S. 68, ist nur der Namen **סניא** für **סירא** emendirt (umgekehrt wollte Wolf, B. H. IV, 926 in der Turiner HS. emendiren), es fehlt aber das Wort **בספרו**. Unsicher ist es, ob aus ibn Tofeil das Citat über al-Farabi (S. 51) stamme, wo für **המפשות** wahrscheinlich **המפלות** zu lesen ist (s. mein Alfarabi S. 94, 107, 246, Verz. der Berliner HSS. S. 14 u. 85; **דברי הימים והבלי המפלות** bei Kalonymos, **אבן בודן** f. 64 ed. Ven. 1546), da die hebr. Uebersetzung ibn Tofeil's **הזקנות** hat (wie Narboni zu Moreh I, 62 f. 11, hingegen **מפלות** in seinem **אורה היים**).

<sup>5)</sup> Ob aus Verwechslung mit Dschabir ben Afla'h? An die Worte **אזבל אלה עליהמוא**, in der neuen Ausgabe des ibn Tofeil, ist hier wohl nicht zu denken.

<sup>6)</sup> Zu diesem Resultat kam schon der Leydener Catalog l. c. Ueber Asal für Absal s. weiter unten.

stand, zuerst (S. 112—119) die Erzählung (קציה) von Salaman und seiner Frau Absal, angeblich aus dem Griechischen übersetzt von Honein b. Ishak; sie geht bis auf einen vorsündflutlichen König „Hermānus b. הרקל (Heracles?)“ zurück, und schliesst mit Plato, Aristoteles und Alexander d. Gr. Fihrist, Kifti und Oseibia scheinen diese allegorische Erzählung nicht zu kennen. — Dann (S. 119) wird auf diese Erzählung eine Stelle in Avicenna's אשארמה bezogen, worin jene allegorisch gedeutet wird. Zu dieser Stelle folgt dann der Commentar des Nasir ed-Din Tusi (berühmt als Astronom, gest. 1273) <sup>7)</sup>, aus welchem hervorzuheben ist, dass die vorzüglichste Deutung von Salaman Adam, d. h. die denkende Seele, sei (S. 119 unten). Tusi hörte, dass ibn al-Aarabi [gest. 846] <sup>8)</sup> im Buche Newadir [Fihrist nennt zwei Bücher dieses Titels] eine Erzählung mittheile von einem guten und schlechten Menschen, welche unter dem Namen Salaman und Absal bekannt waren; woraus zu ersehen sei, dass diese Namen in den Volkserzählungen der Araber vorkommen. Nach Vollendung des Commentars ergänzte Tusi diese Stelle durch zwei Nachträge: der erste erzählt kurz (S. 161) das von Honein übersetzte Märchen, welches ein Gelehrter so deuten wollte, dass der König den activen Intellect bedeute u. s. w., so dass Avicenna sich darauf bezöge, was Tusi unpassend findet. Zwanzig Jahre später erfuhr er aus dem Verzeichniss der Schriften Avicenna's von abu Obeid el-Dschuzdschani <sup>9)</sup>, dass ersterer eine Erzählung von Salaman und Absal verfasst habe, deren wesentlichen Inhalt er mittheilt. Sie sind Brüder zur Zeit des Dsu' P-Karnein, die Frau des Aelteren liebt den jüngern. Nach der Deutung (S. 123) ist

<sup>7)</sup> Dieses Excerpt findet sich auch in der Leydener HS. 1456 (III, 323). Den Comm. des Tusi zu אשארמה citirt Jekutiel b. Usiel (Uri 243, die Stelle ist jetzt bei Neubauer n. 814 S. 164 zu lesen).

<sup>8)</sup> Ueber diesen, hier unzweifelhaft gemeinten Aarabi habe ich in einem Anhang zu „Gafiki“ (Virchow's Archiv Band 85 S. 159) Näheres versprochen; hier genügen die Quellen: Fihrist 69, II, 38, Index S. 329; H. Kh. VII, 1113 n. 423, vgl. ibn Zijad Seite 1257 n. 9488 u. 9489, wo zu III, 134, V, 384 ff., VII, 986, Einiges zu bemerken ist; Hammer III, 329; Leclerc, Hist. I, 299. Er ist Albuzid Alharabi bei Serapion jun. 257 etc.

<sup>9)</sup> H. B. X, 18. In den philosoph. Werken Avicenna's, welche die hiesige k. Bibliothek kürzlich erworben hat (ed. Venedig 1508), heisst es zu de Anima IV c. 5 (f. 20 d): de editione auohaueth. Dixit auohaueth iurganus: he sunt distinctiones (fu'sul?) extra hunc librum quas ego transtuli in eum a libris physicis in quibus est quod praecipit auctor praecipuus. Et plures ex eis sunt ex epistola quam fecit de speciebus cordium ad unum amicorum suorum introducentium (!): dicens etc.

Salaman die denkende Seele, Absal der speculative Intellect etc. (S. 123).

In dem, von Kifti und Oseibia mitgetheilten Verzeichnisse des Dschuzdschani sucht man diese Schrift vergeblich, hingegen ist daraus bei Oseibia zweimal (S. 5 Z. 14, S. 6 Z. 11 v. u.) Hai b. J. erwähnt<sup>10)</sup>. Oseibia, der Zeitgenosse Tusi's, kennt eine Schrift über S. und A. überhaupt nicht. Hammer (Litgesch. V, 385, 393)<sup>11)</sup> erwähnt allerdings hinter Hai ein „Seitenstück“ Absal und Saiaman, doch ohne Quelle, vielleicht aus irrthümlicher Combination? Zu S. 393 und VII, 444 bemerkt er, dass der Namen Asal bei ibn Tofeil zu corrigiren sei; Absal und Salaman seien stehende Figuren in persischen Gedichten und durch alte Sculpturen in der Nähe von Persepolis verherrlicht. H. Kh. (I, 144 n. 24) unter Absal und Sal. „oder (أسال), nicht „potius“, wie Flügel übersetzt) Salaman und Absal“, verweist auf den Buchst. Sin. Hammer fand die gemeinte Stelle nicht! Flügel (VII, 562) hat sie angegeben, nämlich III, 606 n. 7265, wo das bekannte persische Gedicht von Dschami nebst einer türkischen Uebersetzung verzeichnet ist<sup>12)</sup>. Als Liebespaar sind Salaman und Absal auch nach Hindustan 'gewandert und haben unt. And. an Mir Khosraw (her. von Falconer) einen Dichter gefunden<sup>13)</sup>. Nach allem diesem möchte man vermuthen, dass diese Namen aus einer älteren persischen Sage (wie Jusuf und Zuleikha aus der arabischen) stammen, dass die angebliche Uebersetzung Honein's eine jüngere Fiktion sei. Ob Avicenna mehr als die typischen Namen gelegentlich allegorisirt habe, ist sehr zweifelhaft.

Ob man schon vor ibn Tofeil diese Namen mit Hai verquickt hat? Simon Duran (Keschet u- Magen S. 17 meiner deutschen Uebersetzung im Magazin 1880) citirt „ibn Sina im Buche Hai b. Jakthan in der Parabel, welche er von Asal und Salaman erzählte“. Später (S. 29) weiss er, dass Avicenna in demselben Buche die Schöpfungsfrage als unentschieden hinstellte. Das ist offenbare Confusion Avicenna's mit ibn Tofeil.

Avicenna's Hai hat mit Salaman und Absal dem Ursprung

<sup>10)</sup> Ueber die Wiederholungen Oseiibia's s. H. B. X, 16.

<sup>11)</sup> Bei H., S. 385: »Sal, Absal etc.« Nach S. 393 ist Avicenna's Hai von Pococke edirt!

<sup>12)</sup> Auch bei Dschami (4<sup>o</sup> London 1850, S. 66) ist Salaman der active Intellect. S. 24 wird Balkis eingeführt; Balkisa ist die Königin von Saba. Die von Allegorikern benutzten Namen verdienen eine Monographie.

<sup>13)</sup> Garcin de Tassy, Les auteurs hindoustanis; ed. II. Paris 1868 p. 84.

nach nichts gemein; das ist das Resultat dessen, was oben herangebracht worden. Die Abhandlung, offenbar directe Allegorie, wie sie der Schüler auslegt, verdient nicht den Namen einer „Erzählung“. Hai wird als Lehrer eingeführt, wie sonst Weise<sup>14)</sup>.

Ich habe früher (Abr. ibn Esra S. 77) die Echtheit des Hai b. Mekiz als nicht unzweifelhaft bezeichnet (ומיהמים אותו) sagt Asulai s. v. חי). Das Zeugniß des Diwans ist auch in dieser Beziehung von Werth.

In einer HS. zu Parma (bei Perreau, Cat. S. 76 n. 88) hat ein Stück mit Unrecht den Titel כובני לכת erhalten. Es ist ein Fragment des ibn Esra, anf. ויהי כאשר יצאנו (Diwan S. 142), welches ein Abschreiber dem Inhalt nach bezeichnet.

Sabbatai, der Verf. des Gedichtchens am Ende, in חופש מטמונים, lässt sich schwer ermitteln, vielleicht gehört er nach Candia.

---

<sup>14)</sup> An der Stelle ואבי הדריכני zu Anfang hat der Text im Leyd. Catalog והו חי, ebenso die HS. Turin im Text ופניתי אל אבי והוא חי והוא חי, nur im Comm. steht richtig והוא מקיץ.

# I. Alfabetisches Verzeichniss

der im Diwân enthaltenen Gedichte.

- |                            |                            |                      |
|----------------------------|----------------------------|----------------------|
| אין מלה 207                | אחור לבנים 46              | א                    |
| איפה בני עליון 144         | אהות ננע 141               | אאמיר אל 72          |
| איש לב כך 9                | אהזה מבשרי 101             | אב המון 20           |
| אל תבוא 242                | אהזו אלים 108              | אבות קדושים 112      |
| אל יי נפשי 119             | אחי שמעו נא לי 170         | אבטח ביום .64        |
| אל אל אמת 76               | אהלי יכוננו דרכי לעבדך 78  | אבטחה 3              |
| אל אל אקרא 165             | אהלי יכוננו דרכי לשמור 106 | אבי הבן 205          |
| אל אל אשא 214              | אהלי לבי 70                | אבני יקר 14          |
| אל אל אשר 113              | אחרה עת מועד 120           | י"י אחד שלא ישנה s.  |
| אל אל בני אלהים 85         | אחרה עת פדותי 142          | מדוחים הריחו         |
| אל אל וטובו 114            | אי גבורתך 127              | י"י אלהי הצבאות 243  |
| אל אל מ' אחבר s. שמע ישראל | אי גבורתך 128              | י"י בעוז אמונתך 260  |
| אל אלהי אקרא 259           | אי ישן 196                 | י"י חקרתני ותדע 251  |
| אל אלהים בלחה 55           | איה גואלנו 156             | י"י מה נעמה 216      |
| אל בית המלך 208            | איה נבואת 160              | אדני קרשים 27        |
| אל דוד בשם 95              | איה עוסר 165               | אהבת אלי 115         |
| אל לב ידי 139              | איומתי 138                 | אהה ירד 169          |
| אל מי מקדושים 246          | איך אוכל שבתי 175          | אהליבה 125           |
| אל מי נמשילך 228           | איך אזלת ידי 174           | אודה יה 118          |
| אל נהר יסוד 16             | איך אכסלה s. על יד ימיני   | אודה לאל חיי 19      |
| אל תכונתך נכספו 177        | איך אני 150                | אודה לאלו אקראה 10   |
| אל אחד מה רבו 122          | איך יעמוד 129              | אודה לשם כאפי 69     |
| אל אמת יבקשו 151           | איך ישליו 190              | אודה עליון 91        |
| אל אמת עמי 88              | איך לחמו 15                | אוי כי לבי 172       |
| אל באין ראשית 94           | איך מגי כסאך 166           | אוכיחה 206           |
| אל בדתך 140                | איך מלאני 219              | אורחותיך למדני 238   |
| אל חי בכל 210              | איך עת 154                 | אור כבוד אחד 97      |
| אל חי בקרבי 58             | איך קול 155                | אותות אל אמת 93      |
| אל חי ברא 109              | איך תחשה 1                 | אותות אל במעשיו 224  |
| אל חי יואל 181             | איך תחשה עזן 188           | אז מארץ 180          |
| אל ישראל 133               | איך תמו 220                | אזכיר גבורת 8        |
| אל מתנשא 67                | אילת על דוד 149            | אזכירה סדר עבודה 233 |
| אל נאדר 223                | אין אלוה 226               | אחר גדל כה 105       |
| אל נקרא בשם 123            | אין לי פה 239              | אחר נעלית 237        |
|                            |                            | אחר רבה אמונתך 225   |

ג  
נבחי שחקים 52  
נבר אשר דת וחוק 47  
ה  
האספו משכילים 202  
הוא אלהי הצבאות 176  
הודות עלי נבל 195  
הלל תמלל 60  
הללויה בניים 255  
הנה פני תכל 12  
הנפשות אל יסודם 89  
הפוך החן 49  
הרחקת כליל חכמה 18  
השם אשר נכתב 35  
השמים אז מקדם 258  
ו  
ואם תרצה שמו לידע 48  
וכנן בכל לבי 249  
ובכנן ה' קראתיך 252  
ובכנן על נהרות בכל 248  
ולא קסם בישראל 146  
ומה שם בן 26  
ומי חכם 33  
ותתן רצוני 257  
ח  
חיה עצומה 75  
חצי השם ככל 22  
חרדו רעיוני 244  
י  
ידידי מה 38  
יואל עוד להביא s. ולא  
קסם בישראל  
יום נושעו גאולים 186  
יחיד מרוסם 152  
ימלוך יי לעולם 256  
יעלה יפת קול 148  
כ  
כבוד אמנתך 254  
כי עליך השלכתי 245  
ככל יצורי אכדו 200  
כל אשר יוכל 71  
כל עצמותי 103  
ל  
לא הוא שמו 21  
לאט על מתים 153  
לאלהנו נאמר 236

אסיר תאוה 121  
אסורים סגורים s. ולא  
קסם בישראל  
אספרה בעד כמתי 231  
אסם אמת בלתיך 80  
אפס בלתיך s כל עצמותי  
אפרוש קף 185  
אפתח שפתי 209  
אצולה לפנים 13  
אצולים מהודך 247  
אצילים אנשי תושיות s.  
אלהי הצבאות  
אקרא אל לבי 235  
אראלים 217  
ארומטך 57  
איהות אלה 96  
איי קם 51  
אייב עם 218  
אשא עיני 77  
איטמה כי אפתחה 65  
אשר יאחו 28  
אשרי אדם בוטח 241  
אשרי האיש 204  
אשתחווה אל היכל  
ובכנן בכל לבי s.  
אשתחווה אפים ארצה 261  
את חפצי מלא 100  
את פליאות 4  
את תפארתי 145  
אתה נוחי 107  
אתם שארית 250  
אתעורר ואשורר 183  
ב  
בדת אל אדבקה 2  
בחסד אלהים 221  
בחרתי באהליכה 161  
בשרם היות נפשי 5  
בידי אל יהי אורך 130  
בין שבת ומועד 184  
בעלי ריבי 192  
בפי כל איש 23  
בראש השם 30  
בראשית אדר מלכותי 173  
ברכי נפשי 90  
בשר שתי מלות 32  
בשמים ראש 42  
בשם אל חי 53

אל נשנב 109  
אלי אסוף 135  
אלי לפנים 62  
אלים ברוצם 87  
אלהי אודה s. ובכנן על  
נהרות בכל  
אלהי בגלותי 143  
אלהי בשם 54  
אלהי הודיעני 213  
אלהי הרוחות 84 (irth.83)  
אלהי חקרתני 11  
אלהי קדם 211  
אלהי תהלתי 7  
אלוף נעורים 163  
אם אויבי 212  
אם אזכרה 157  
אם דרך מעמדי 158  
אם הגדוד 194  
אם כח אבנים 126  
אם לא תדעי 197  
אם נקטה 6  
אם תאהב 199  
אם תהפוך מלה 43  
אמונים יכוננו  
תשלה רביעית s  
אמונת אלהי 227  
אמונתך יודיעו 98  
אמונתך נודעה 201  
אמור מה שם 36  
אמור מה שם 44  
אמיר נושם 40  
אמיר יהי 92  
אמרה ציון 168  
אשרו בני אלהים 198  
אמרת יחידה 68  
אמרות אל 79  
אמרות ימים 104  
אמור בכבי 167  
אן ואן לא 66  
אנא בערכנו 215  
אנה אבקש 162  
אנושה ענושה 117  
אני אני 116  
אני באוני 132  
אני גולה 124  
אני תמה 63  
אנכי לא יהיה 179  
אסכנן עמך 240

ק

קרא שיר זה 18

ר

ראי יונתי 137

רבו פעליך 82

רחש שם 34

ש

שבת ויום. הג יגשו 182

שימה שמרה לפי s. ובכן

שם אלי מנת גורלי 61

שמונה בהסירך 29

שמים מספרים 99

שמע ישראל 74

שמש ביום וליל s. איך

תחשה ערן

שעו מני 31

ת

תחלתי נכזבה 203

תפלה רביעית אמונים 253

נפשי חומר 73

נשמת אל 164

נשמת שדי הכינתני 102

ס

סוד שם עופר 41

ע

עבר עלי נות 159

על אח ביערוני 136

על יד ימיני 83

עמד בסוד 81

עשירית קף 37

פ

פלא שמו 39

פעם על שמאלם 59

צ

צבאות חמדן 24

צורה החיתני 189

צמאה לך נפש 86

לאל חיי תפלתי 147

לבקש סוד 25

למי יי 171

לנחל בן 50

לנו כטל תהיה 134

לשוני כהרי 17

מ

מדוחים הדיחו 234

מדי היות לכבי 56

מה לי ולתנוואות 193

מחנות עליונים 110

מי יתנני כימי 131

מי כמוך אל 229

מי כמוך אלהי 178

מי כמוך אפס 230

מי כמוך באלים 232

מנודד אמן 191

מעשה אלהים 187

משכיל לב אם יקח 45

נ

נפשי אל צור 222